34. Jahrgang. Dienstag, 6. Januar. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

Nr. 18685.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4. und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1891.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Bern, 6. Januar. (Privattelegramm.) In Capo Lago fand vorgestern heimlich ein Congreß **italienischer Socialisten** statt. 80 Delegirte aus Italien waren anwesend. Der Bundesrath befahl strenge Ueberwachung des Congresses.

Paris, 6. Januar. (Privattelegramm.) Der Präsident Carnot hat die Begnadigung des zum Tode verurtheilten Mörders **Eyraud** verworfen.

— **Gregoire** wurde gestern verhaftet und hat seine Strafe angetreten.

— Jules **Ferry** veröffentlicht in der „Estafette“ einen an den „Matin“ gerichteten Brief, worin er die gestrigen Behauptungen des „Matin“, Ferry habe im Jahre 1885 eine Allianz mit Deutschland für wünschenswerth und die Revanche für wahnsinnig erklärt, als absolut erfunden bezeichnet.

London, 6. Jan. (Privattelegramm.) Doctor **Koch** ist hier eingetroffen und fährt Abends nach Edinburgh weiter.

— Die „Times“ schreibt, die ganze Aufregung wegen der **Behringaffäre** sei durch den Wunsch des amerikanischen Staatssecretärs des Aeußern, Blaine, die Sache zu Wahlzwecken auszubeuten, hervorgerufen. Die amtliche dem Congreß in Washington zugegangene Correspondenz sei absolut friedlich.

Rom, 6. Januar. (Privattelegramm.) Der „Roma“ zufolge hat der **Vatican** an italienischen Werthen in Folge des starken Coursrückganges nach Millionen zählende **Verluste** erlitten.

— Wegen wiederholter Indiscretionen hat der Vatican sämmtliche **italienische Bedienstete** entlassen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 6. Januar.

Das neue Sperrgeldergesetz.

Am 20. März 1890 wurde der Reichskanzler Fürst Bismarck „entlassen“. Einen Monat später ging dem Abgeordnetenhause der Gesetzentwurf betreffend die Verwendung der Sperrgelder im Interesse der katholischen Kirche zu. Das Gesetz wollte den einzelnen Diöcesen eine ihrem Antheil an dem Sperrfonds entsprechende Rente gewähren, über deren Verwendung eine Verständigung zwischen dem Cultusminister und den Bischöfen vorbehalten blieb. Das Gesetz, zu welchem nach der Mittheilung des Herrn v. Goßler bereits das Placet der Curie vorlag (richtiger: vor dem Rücktritt Bismarcks vorgelegen hatte), sollte ein Friedensgesetz sein, und als das Centrum den Frieden ablehnte, stimmten Conservative und Nationalliberale mit dem Centrum gegen das Gesetz. Daß die Herren sich in das eigene Fleisch geschnitten haben, steht heute schon fest. Abg. Rickert erklärte damals das Verhalten der Cartellparteien des Gesetzgebers für unwürdig, für einen Versuch, Gewissenszwang zu üben. Aber da auch der Cultusminister erklärt hatte, wenn die Annahme des Gesetzes nicht die Wirkung habe, daß diese Frage aus der Discussion verschwinde, so lege die Regierung auf die Zahlung der Rente keinen Werth, so blieb diese Mahnung ohne Erfolg. Die Vorlage scheiterte. Das Centrum verlangte durch den Antrag Brüel, für den auch die Freisinnigen stimmten, Rückgabe des Kapitals (nicht der Rente) an die Geschädigten bez. deren Rechtsnachfolger mit der Maßgabe, daß ein etwaiger Rest in den Emeritenfonds fließe. Minister v. Goßler behauptete, daß die Rückgabe des Kapitals, welches als solches garnicht vorhanden, weder vom rechtlichen, noch vom thatsächlichen, noch vom politischen Standpunkte möglich sei. So sprachen auch die Conservativen und die Nationalliberalen, namentlich Abg. v. Cuny u. s. w. Ein Conservativer, der Abg. v. Kröcher, sprach sogar das große Wort gelassen aus:

„Wer weiter geht, als die Regierungsvorlage, wer statt einer Rente das Kapital giebt, der geht nach Canossa.“

Der Abg. Rickert war schon damals bereit, das Kapital zu geben, um die Sache ohne Bildung eines Machtfonds für die katholische Kirche aus der Welt zu schaffen, eine Auffassung, die Herr Stöcker als „kindlich“ verhöhnte. Auffällig war aber, daß der Cultusminister um so vorsichtiger wurde, je näher die Entscheidung heranrückte. Früher hatte er von der Stellung der Staatsregierung gesprochen. In der dritten Berathung, als die Ablehnung der Vorlage feststand, erklärte er, er habe es durchaus vermieden, eine Erklärung der Staatsregierung zu extrahiren, **um sich nicht etwa in Zukunft den Weg zu verschließen.** Er tröstete sich damit daß „wir — **der Fürst Bismarck, welcher der wesentlichste Träger der Vorlage gewesen ist,** und ich — von der friedliebendsten Absicht geleitet worden sind“. Dieses Geständniß in extremis erklärt alles. Das Staatsministerium hatte die Erbschaft des Fürsten Bismarck nur cum beneficio inventarii angetreten. In der That trug die Vorlage den Stempel der Bismarck'schen Politik, die selbst hier, wo es sich um Herausgabe von Staatsmitteln handelte, auf welche die katholische Kirche einen gesetzlichen Anspruch hat, die Verwendung derselben unter das discretionäre Ermessen der Regierung stellen wollte. Das Centrum wußte wohl, weshalb es die Vorlage ablehnte. Aber die Cartellparteien, die damals Herrn Dr. Windthorst halfen, das Bismarck'sche Vermächtniß zu beseitigen, sind begreiflicher Weise entrüstet bei der allzu späten Erkenntniß, daß sie nur die Geschäfte des Centrums gemacht haben und daß Minister v. Goßler weise gehandelt hat, als er es ablehnte, sich „in Zukunft den Weg zu verschließen“, der zu einer endgiltigen Regelung der Sache führt.

Diesen Weg will die Regierung jetzt einschlagen, indem sie die Rückgabe des Kapitals an die Geschädigten beantragt und damit den Herren v. Kröcher u. Gen. zumuthet, „nach Canossa zu gehen“. Merkwürdiger Weise ist dieser Weg derjenige, den einzuschlagen Cultusminister Dr. Falk sich im Jahre 1875 bei Erlaß des Sperrgesetzes vorbehielt, wie aus den Motiven zu demselben unzweideutig hervorgeht. Mit dem Canossageschrei, welches jetzt das Leiborgan des Fürsten Bismarck zu erheben versucht, möge man uns verschonen. Unter Führung des Fürsten Bismarck sind Regierung und Landtag nach Canossa gegangen, als sie nach allen Mißerfolgen des Culturkampfes den Grundsatz der Unabhängigkeit der staatlichen Gesetzgebung auch bezüglich der Regelung der Verhältnisse zwischen Staat und Kirche preisgaben und nach dem Dictat der Curie die kirchenpolitischen Gesetze „revidirten“. Die Secession und die freisinnige Partei haben von Anfang an den Verkauf der Maigesetze auf Abbruch, wobei das Centrum durch Unterstützung der reactionären Politik der Regierung den Kaufpreis zahlte, auf das äußerste bekämpft und eine neue dauernde gesetzliche Regelung der Beziehungen zwischen Staat und Kirche nach rein staatlichen Gesichtspunkten befürwortet. Wer dem Schreiben des Papstes an den Frhr. v. Franckenstein zu Gunsten des Septennatsgesetzes zugejubelt hat, dem steht es schlecht an, wenn er von einem Canossagange spricht, wo es sich lediglich darum handelt, die materiellen Schädigungen, welche durch die zeitweilige Einstellung der Staatsleistungen den der Weisung des Oberhauptes der katholischen Kirche gehorchenden Geistlichen zugefügt worden sind, nach Wiederherstellung des Friedens wieder gut zu machen. Vor allem gehen die Freisinnigen nicht nach Canossa, die jetzt gutheißen, was sie schon im vorigen Jahre als gerecht anerkannt haben.

Die Kleingrundbesitzer und die Landgemeindeordnung.

Von dem **Vorstande des Allgemeinen deutschen Bauernvereins** geht uns das Nachstehende zur Veröffentlichung zu:

„Die zur öffentlichen Besprechung der Landgemeindeordnungsfrage in Aussicht genommene Versammlung des Allgemeinen deutschen Bauernvereins wird **Dienstag, den 20. Januar 1891, von Mittags 12 Uhr ab, zu Berlin im Lokale des Berliner Handwerkervereins, Sophienstraße 15,** abgehalten. Die Berichterstattung über die Haupttheile und Einzelnheiten der Reformfrage erfolgt durch die Glieder des Vereinsvorstandes. Unter Hinweisung auf die hohe Wichtigkeit des durch die Initiative der Staatsregierung in Angriff genommenen Reformwerkes sowohl für die Wohlfahrt des ländlichen Gemeindelebens als auch für die gesunde Fortentwickelung unserer gesammten bürgerlichen Verhältnisse, sowie mit weiterer Rücksicht auf die Schwierigkeiten, welche der Staatsregierung bei Einführung ihrer Aufgabe **durch die Eigennützigkeit einer einseitigen Interessenpolitik** bereitet werden, ist es für die Insassen der Dorfgemeinden unerläßliche Pflicht, in entschiedener Weise Stellung zu nehmen für die Reformpläne der Regierung zur Förderung der gemeinsamen öffentlichen Interessen. Unter dieser Vorausschickung laden wir zur Betheiligung an betreffender Versammlung 1) **die Mitglieder unseres Vereins;** 2) **die stimmberechtigten Mitglieder aller Dorfgemeinden des Vaterlandes** ein. Die unter 2 gedachten Theilnehmer an der Versammlung haben sich durch Bescheinigung des Gemeindevorstehers als stimmberechtigte Mitglieder irgend einer Dorfgemeinde auszuweisen. Zugleich werden die bereits am 19. Januar 1891 zu Berlin anwesenden Herren des Vereinsvorstandes und Vereinsausschusses für diesen Tag zur Vorbesprechung im vertraulichen Zusammensein auf Nachmittags 5 Uhr nach der Stadt Pilsen Nr. 13 Unter den Linden mit dem Bemerken eingeladen, daß von diesen Herren zugeführte Freunde unserer Sache willkommen sind. Wohl wissen wir, daß die große Masse unserer Freunde und Anhänger der gemeinsamen Sache nur durch die Entfernung und die Kosten der Reise abgehalten werden, sich mit uns am Versammlungstage zu vereinigen, aber wichtige Gründe bestimmten uns doch Berlin als Versammlungsort festzuhalten. Es ergeht daher an alle diejenigen, deren Verhältnisse die Reise nach Berlin gestatten, die dringende Mahnung zur Betheiligung an der Versammlung.

Der Vorstand des Allgemeinen deutschen Bauernvereins.

Müller-Windischholzhausen b. Erfurt, Prov. Sachsen, Mitglied des Reichstages. **Thomsen-Jennhusen** b. Hemme, Schleswig-Holstein, Mitglied d. Reichst. **Dau-Hohenstein**, Prov. Westpreußen, Gemeindevorsteher, Mitglied d. Kreisausschusses. **Woicke-Tremplin** b. Frankfurt a.O., Prov. Brandenburg, Gemeindevorsteher. **Thon-Hof** Kloster Klarenthal b. Wiesbaden, Prov. Hessen-Nassau, Gutspächter. **Gelchow-Venzkow** b. Demmin, Mecklenburg-Schwerin, Erbpächter.“

Die deutsch-österreichischen Vertragsverhandlungen.

Bekanntlich war der 3. Januar als Termin für die Wiederaufnahme der Vertragsverhandlungen in Wien über den Abschluß eines Handelsvertrages mit Deutschland in Aussicht genommen. Wie das Wiener „Frdbl.“ nun erfährt, dürfte dieser Termin um einige Tage hinausgeschoben werden. Vor Beginn dieser Verhandlungen wird die österreichisch-ungarische Zollconferenz unter Vorsitz des Ministers v. Szögyenyi zusammentreten, um über einige für die Fortsetzung der in Rede stehenden Verhandlungen mit Deutschland nothwendige Fragen zu berathen und zu beschließen.

Eine russische Gewaltthat.

Wir theilten kürzlich mit, daß auf dem Bahnhof in Konstantinopel drei Personen, Fürst Zatscharsky, Ingenieur Lutzky und Frau Tschebersky, die aus Sofia kamen, verhaftet worden sind, und zwar, wie es heißt, unter dem Verdacht, an dem Attentat von Borki betheiligt gewesen zu sein. Ueber die Verhaftung Lutzkys, die später als die der anderen Beiden erfolgte, liegen nunmehr Nachrichten vor, die geradezu unglaublich klingen und an den schlimmsten Gewaltstreich des ersten Napoleon, an die Verhaftung des Herzogs von Enghien auf deutschem Boden erinnern. Der eben aus Sofia nach Konstantinopel gekommene bulgarische Ingenieur Waldimir Lutzky wurde von der türkischen Polizei, welcher er als ein in die armenische Verschwörung verwickelter politisch Verdächtiger denuncirt worden war, in Empfang genommen. Die Polizisten hatten ihren Auftrag und erfüllten ihre Pflicht. Allein kaum war dieselbe vollzogen, so geschah das Unerhörte. Eine Anzahl unbekannter Individuen erscheint, drängt die türkischen Polizisten von ihrem Gefangenen weg und bemächtigt sich desselben. Die Polizisten, welche sich zur Wehre setzen wollen, werden von einem türkischen Hofbeamten, der sich durch einen merkwürdigen Zufall gerade in diesem Augenblicke auf dem Bahnhofe einfindet, zur Ruhe verwiesen und ziehen ab. Die geheimnißvollen Unbekannten aber binden und knebeln den unglücklichen Lutzky trotz seines verzweifelten Widerstandes und schleppen ihn auf den russischen Dampfer „Nahimow“ der sogleich die Anker lichtet und das Opfer des heimtückischen Ueberfalles nach irgend einem russischen Hafen, wahrscheinlich nach Batum, entführt. Welchem Schicksal der Gefangene entgegengeht, ob er überhaupt lebend auf russischem Boden angekommen ist, darüber fehlt jede Nachricht.

Das Gerücht, daß Lutzky als ein Mitschuldiger an dem Eisenbahnunglück bei Borki verfolgt werde, ist durch nichts beglaubigt, und es klingt um so unwahrscheinlicher, als jenes Ereigniß in Rußland selbst nie auf einen verbrecherischen Anschlag, sondern immer auf einen unglücklichen Zufall zurückgeführt wird. Nach der Wiener „N. Fr. Pr.“ besteht sein ganzes Verbrechen darin, daß er Bulgarien nicht verlassen und seinem Adoptiv-Vaterlande treu geblieben ist. Lutzky ist vor ungefähr 10 Jahren mit anderen russischen Offizieren nach Bulgarien gekommen und in die bulgarische Marine getreten, deren Commandant Capitän Schischmarew war. Als im Jahre 1885 die russischen Offiziere den Befehl erhielten, nach Rußland zurückzukehren, verblieb Lutzky in Bulgarien und wurde an Stelle Schischmarews zum Befehlshaber der bulgarischen Marine ernannt, ebenso wie die damaligen bulgarischen Hauptleute und Majore zu Commandanten von Brigaden und Armeecorps befördert wurden.

Die Verhaftung Lutzkys ist ein russischer Handstreich, eine flagrante Verletzung des Völkerrechts durch Rußland. Man hat weder den diplomatischen Weg gewählt, noch auf Lutzkys Bestrafung verzichtet, man entschied sich für ein Banditenstück, welches die Camorristen Neapels und die Maffiosen Siciliens einen Riscatto nennen. Man lockte Lutzky durch gefälschte, mit dem Namen eines Gönners oder Freundes unterzeichnete Depeschen nach Konstantinopel und zeigte ihn gleichzeitig der türkischen Polizei als einen gefährlichen armenischen Aufwiegler an. Daß der türkische Hofbeamte mit den verkappten Russen auf dem Konstantinopeler Bahnhofe unter einer Decke steckte, ist mehr als bezeichnend.

„Wir können nicht glauben“, bemerkt über diesen Gewaltstreich entrüstet die „Volks-Ztg.“, „daß dadurch der Fall erledigt ist, daß eine derartige Verletzung des Völkerrechts ohne alle Folgen bleiben könnte. Die „Entführung Lutzkys“ regt die Frage an: Darf im letzten Decennium des neunzehnten Jahrhunderts ein Mensch von Sendlingen einer fremden Macht aufgehoben und weggeschleppt werden, ohne daß die gesammte Diplomatie entrüstete Einsprache erhebt? Die Frage ist ohne jede Rücksicht auf die Lutzky'sche Angelegenheit zu beantworten.“

Auch das „Berl. Tagebl.“ bezeichnet diese Affäre als eine internationale und fügt hinzu: „Was vor zehn Tagen in Konstantinopel geschah, kann sich, wenn es von den Cabinetten ruhig hingenommen wird, nächstens anderwärts wiederholen. Es handelt sich um nichts weniger als darum, ob Rußland das Recht hat, im Auslande Verhaftungen unter Gewaltanwendung vorzunehmen, oder ob es wie jeder andere Staat den gewöhnlichen Weg des Auslieferungs-Begehrens einschlagen muß, um eines wirklichen oder vermeintlichen Missethäters habhaft zu werden.“

Stadt-Theater.

Herr **Heinrich Ernst** gab als zweites **Gastspiel** den „**Lohengrin**“, und die häufige Wiederholung dieser Oper machte es uns interessant, so viele Individualitäten sich nach einander an dieser Aufgabe versuchen zu sehen. Und zwar ist seit Niemann Herr H. Ernst derjenige Darsteller, der die Rolle am feinsten durchdacht hat, sie am interessantesten durchführt und den Lohengrin, so weit als es eben angeht, uns menschlich am nächsten bringt: die Ferne, in welcher wir andere Darsteller haben verweilen sehen, war aber keineswegs immer das göttlich Unnahbare, sondern das äußerlich Theatralische, der Verlaß auf die scenische Wirkung und auf das rein Gesangliche, ohne sprechende Mimik, ohne den bis ins Einzelne durchgeführten Ausdruck in Gesang und Geberde, der die Darstellung des Herrn **Ernst** belebt. Von den neuen Zügen, die er mimisch hinzubringt, kann man Bedenken gegen den Zug haben, daß er Elsa gleichsam wie sein Täubchen zum Schutz gegen den Blick der Natter vor dem Münster im letzten Augenblick in sein weites priesterliches Gewand einhüllt; das ist ein wenig „allzumenschlich“ - gemüthlich. Ueberdies soll das Paar nicht zur Ausnützung der schönen Attitüde vor dem Thore des Münsters stehen bleiben, sondern vor den Augen des Zuschauers noch dem Könige hineinfolgen, sonst wissen wir nachher ja nicht, ob es zum Trau-Akte gekommen ist — allerdings vermeidet Wagner den letzteren als trivial, aber die Ungewißheit, ob er stattgefunden habe, wird durch das Stehenbleiben mit der halb ohnmächtigen Elsa gesteigert; es gewinnt den Anschein, als ob der Irrthum in den Worten des übrigens quasi-allwissenden Lohengrin zu Ortrud „hier wird dir nimmer Sieg“ bereits vor der kirchlichen Vermählung mit Elsa praktisch widerlegt werden solle. Dagegen ist es ein sehr schön wirkender Zug, daß Herr **Ernst** in dem Zweikampf mit Telramund, als dieser zum dritten Gange mit ihm schreitet, ihn nicht eigentlich schlägt, sondern stehen bleibt, hochaufgerichtet mit emporgerecktem langen Schwert, so daß Telramund wie im Banne des Göttlich-Unüberwindlichen vergeblich anzustürmen versucht, und erliegt, sobald Lohengrin nur auf ihn zuschreitet. Es ist das eine richtige Consequenz aus dem Sinne dieses Duells als Gottesurtheils. Wagner hätte vielleicht trotzdem dagegen protestirt und den dritten „Gang“ verlangt, weil **Ernsts** Verfahren den rein scenischen oder theatralischen Charakter dieses offenbar unehrlichen, mit ungleichen Waffen geführten Duells stärker enthüllt: im Besitze göttlicher Ueberlegenheit von vornherein kann Lohengrin garnicht unterliegen und der wirkliche Sinn des Gottesurtheils, daß im Zweikampf der Sieg der natürlichen Kraft und des Fechter-Geschickes als göttliche Entscheidung galt, kommt nicht zu Stande. **Ernst** läßt nun offener die übernatürliche Eigenschaft des Lohengrin siegen, der der Sieg ja doch zugeschrieben werden muß. Der ganze erste Akt wurde übrigens gestern mit einem seltenen Schwunge und straffem Gelingen gegeben, er ist musikalisch der schönste, — wo hätte Wagner noch ein Finale geschrieben, das an Wirksamkeit des Aufbaues und der Fülle musikalischer Schönheiten sich mit diesem messen könnte?

Die Wahrheit erfordert übrigens, zu berichten, daß zu den wesentlich hoheitsvollen Momenten der Lohengrin-Partie („böt mir der König seine Krone“, „ja selbst dem König dürft' ich wehren“, „aus Glanz und Wonne komm' ich her“, „sein Ritter ich“ etc.) die Kraft und Fülle der Stimme des Herrn **Ernst** in der gestrigen Aufführung nicht ausreichten. Wir lassen dahingestellt, wie weit eine ungünstige Disposition des Sängers daran Schuld war, daß diese Momente nicht frei von sichtlicher Anstrengung waren: die Stärke des Sängers lag mehr auf der lyrischen Seite und bot hier manches Unvergleichliche. Jeder jüngere Sänger aber hätte in dieser Darstellung des Lohengrin in jeder Minute etwas lernen können, in solchem Grade war sie, wie gesagt, in jedem Augenblick vom Geiste getragen und gehoben.

Fräul. **Mitschiner** war einigermaßen indisponirt, doch nur so, daß ihre Kraft nicht ganz die war, die sie besitzt; gleichwohl gab sie ihre Elsa wieder mit so herrlich selbstvergessener Hingebung an die Sache, soviel wahrhaft künstlerischem Erfassen des Empfindungsgehaltes, daß man das Minus an Glanz der Stimme kaum gewahr wurde: namentlich war auch hier, wie im Tannhäuser, ihr Spiel wieder freier, geistiger und schöner geworden. An der Ortrud des Fräulein **Neuhaus** freuen wir uns constatiren zu können, wie ein Künstler durch fleißiges Streben auch das anfänglich Unerwartete von sich erlangt. Ihre Ortrud stand gegen früher auf einer entschieden höheren Stufe des Edlen, in der Wildheit und Bosheit des Charakters noch künstlerisch Haltungsvollen; ihrem Gesang kam dies nicht minder zu statten, als ihrem Spiel. **Hr. Richard** war zum Telramund sehr viel besser disponirt als das letzte Mal und führte ihn, so weit der weichere Charakter seiner Stimme es irgend gestattet, mit Energie durch; daß seine Auffassung zutreffend ist, wissen wir schon. Von den Chören wurde „In Früh'n versammelt uns der Ruf“ entschieden zu schnell genommen; manche Stellen von weicherem Gefühl, wie die Musik zu Elsas Gang zum Münster, erschienen uns zu straff und im Tempo um jenes Wenige zu schnell, welches gleichwohl den Charakter der Musik so stark ändert, namentlich wo eine bequeme Ausbreitung erwünscht ist. Diese Bemerkungen sollen dem Verdienst des Dirigenten um die gestrige Aufführung nicht zu nahe treten.

Dr. C. Fuchs.

Padlewski auf der Flucht.

Odessa soll, nach Meldungen aus Konstantinopel, eine der Stationen auf Padlewskis Flucht gebildet haben. Derselbe hat sich gesagt, daß man ihn in Rußland am wenigsten vermuthen werde. Er soll in Odessa mehrere Tage verbracht und sich dann am 23. Dezember auf einem englischen Schiffe nach Liverpool eingeschifft haben. Das Schiff hatte schon den Hafen verlassen, als die Polizei erst merkte, daß ihr ihre Beute entwischt sei. Sofort wurde an die russische Botschaft in Pera gedrahtet, wo sich schon seit einigen Tagen russische Geheimpolizisten befanden, um Jagd auf Nihilisten zu machen. Als das englische Schiff in Kavak am nördlichen Bosporus anlegte, sah es sich von zahlreichen Booten mit russischen und türkischen Polizisten umringt. Padlewski zahlte, als er dies sah, den Fahrpreis bis Liverpool nach, indem er dem Capitän erklärte, er habe seine Absicht, in Konstantinopel auszusteigen, aufgegeben. Der Capitän erklärte den Sbirren, er habe keinen Passagier für Konstantinopel an Bord. — „Aber wir haben Depeschen!" — „Was gehen mich Ihre Depeschen an? Alle meine Passagiere fahren nach Liverpool. Und jetzt machen Sie mir das Vergnügen, schleunigst mein Schiff zu verlassen." — Die Türken und Russen mußten diesem Befehl folgen. Man hätte das Schiff in den Dardanellen anhalten können. Dazu bedurfte es aber der Erlaubniß des englischen Botschafters Sir William White. Dieselbe war zwar nachgesucht, aber rund abgeschlagen worden. Dies alles trug sich am Mittwoch Morgen zu. Jetzt schwimmt Padlewski den gastlichen Gestaden des freien Englands entgegen. (?)

Clericales aus Italien.

Nach einer der „P. C." aus Rom zugehenden Meldung steht es nunmehr fest, daß die italienische Regierung der Kammer einen Gesetzentwurf vorlegen wird, durch welchen die erstere ermächtigt werden soll, gegen Bischöfe, welche durch ihr Verhalten ihre Pflichten gegenüber dem Staate verletzen, mit der Suspendirung des königlichen Exequatur vorzugehen. Eine Meldung aus vaticanischen Kreisen kündigt das nahe bevorstehende Erscheinen eines päpstlichen Breves an, welches die vom Vatican ins Auge gefaßte Verschmelzung der verschiedenen katholischen Vereine Italiens in einen einzigen Verband zum Gegenstande haben wird. Die Meldung erinnert bei diesem Anlaß neuerdings wieder daran, daß dem „Osservatore Romano", als er vor kurzem von der Errichtung eines katholischen Parlaments sprach, der eben erwähnte Plan vorgeschwebt habe, dem er jedoch eine völlig unzutreffende Bezeichnung verlieh.

Deutschland.

* **Berlin**, 5. Januar. **General-Postmeister Dr. Stephan** feierte gestern seinen 60. Geburtstag.

* **[Alexander v. Guttry]**, dessen Name aus der Zeit der polnischen Aufstände von 1830 bis 1863 wohl bekannt ist, ist am 4. d. M. auf seinem Gute Piotrowice gestorben. Die „P. Z." schreibt über ihn: Derselbe besuchte zu der Zeit, als in Russisch-Polen der Aufstand vom Jahre 1830/31 ausbrach, das hiesige Mariengymnasium, verließ dasselbe sofort, und schloß sich den Aufständischen an. Nach Beendigung des Aufstandes kehrte er nach der Provinz Posen zurück, betrieb hier Landwirthschaft und nahm im Jahre 1848 an der aufständischen Bewegung in der Provinz Theil und kämpfte bei Miloslaw und Wreschen. Später wurde er zum Landtagsabgeordneten gewählt und war während des polnischen Aufstandes in Russisch-Polen während des Jahres 1863 eines der thätigsten Mitglieder der hiesigen nationalen Organisation, so daß er sich genöthigt sah, in Folge seiner compromittirenden Thätigkeit Preußen zu verlassen. Er ging nun nach Belgien und setzte hier seine Thätigkeit im Interesse der polnisch-nationalen Organisation fort; insbesondere besorgte er in Lüttich die Lieferung der Waffen für die Aufständischen. In dem großen Prozesse gegen die Theilnehmer am Aufstand wurde er durch das Tribunal in Berlin zum Tode verurtheilt, jedoch im Jahre 1871 amnestirt, worauf er nach der Provinz Posen zurückkehrte.

* **[Ueber den Bau des Nord-Ostsee-Kanals]** wird dem „B. Tgbl." geschrieben: Auf der Kanalbaustrecke, wo noch vor einigen Wochen die regste Thätigkeit herrschte, ist es jetzt recht still geworden, nachdem mit dem Eintritt des Frostes die Zahl der Arbeiter beispielsweise auf der Grünthaler Baustrecke auf ca. 300 reducirt ist. Bei dem heftigen Frostwetter und dem Ruhen der Arbeit während der Festtage ist der Erdboden auch für die Trockenbagger zu hart geworden, und es stehen auch diese jetzt außer Thätigkeit. Die Schwimmbagger sind schon seit Wochen eingefroren und liegen still. In nächster Zeit werden an der Meldorfer Chaussee die Vorarbeiten für den Bau einer neuen großen Arbeiterbaracke zur Unterkunft für die Handwerker, welche bei dem Bau der großen Brücke zur Verbindung der beiden Dämme für die westholsteinische Eisenbahn bei Grünthal beschäftigt werden sollen, in Angriff genommen. Der Bau der Baracke muß bis zum 1. April fertig gestellt sein, weil mit diesem Zeitpunkt der Brückenbau beginnen soll. Die Brücke wird so breit, daß dieselbe Raum für das Bahngeleise und den Wagenverkehr, sowie in der Mitte für den Fußgängerverkehr bietet.

* **[Gegen die beabsichtigte Erhöhung des Zolles für Cognac 2c.]** spricht sich die Handels- und Gewerbekammer für Unterfranken und Aschaffenburg in einer an den Reichstag gerichteten Eingabe aus, wobei sie in Abrede stellt, daß sich bei Beibehaltung der bisherigen zwei Positionen zolltechnische Schwierigkeiten ergeben. In dieser Beziehung wird ausgeführt:

„Abgesehen davon, daß die Unterscheidung von echt und unecht im Handel mit ausländischen Spirituosen nicht haltbar und auch thatsächlich dem Branntweinsteuergesetz fremd ist, dürften die technischen Schwierigkeiten, die sich bei der Ausführung dieser Unterscheidung ergeben könnten, doch wohl nicht so bedeutende sein, wie die Motive der vorliegenden Novelle anzunehmen scheinen. Speciell in Zollsachen entscheide die Waaren- und Sachkenntniß, die Erfahrung des Zollbeamten gar oft, ja in der Regel, und nicht ein wissenschaftliches Experiment. Dem einigermaßen erfahrenen Zollbeamten könne es unmöglich schwer fallen, zu unterscheiden, ob die zu tarifirende Waare unter den Zollsatz von 125 Mk. oder unter den von 180 Mk. fallen muß. Eine neue Zollerhöhung auf „Arrac, Rum und Cognac in Fässern" würde vor allem die Consumenten dieser Waaren schädigen, da eben die echte ausländische Waare durch die Zollerhöhung vertheuert würde und da durch die Vertheuerung der echten Waare voraussichtlich immer mehr verschnittene, also geringere Waare auf den Markt gebracht, ja sogar die Unreellität gefördert würde. Am empfindlichsten würden aber diejenigen Consumenten getroffen, welche aus medizinischen Gründen echte ausländische Spirituosen consumiren müssen. Schwerer noch würde der Handel und besonders die deutsche Schaumweinindustrie betroffen werden."

* **[Eine Tatarennachricht.]** Der „National-Zeitung" **geht folgendes Telegramm aus Paris vom 5. Januar zu:**

„Mehrere Journale veröffentlichen ein Telegramm aus Straßburg via Basel, wonach Ende dieses Monats bis Anfangs Februar ein großer **Mobilmachungsversuch** des 14., 15. und 16. Armeecorps — dieselben haben ihre Generalcommandos in Karlsruhe, Straßburg i. E. und Metz — und eine Concentrirung dieser Armeecorps nach der französischen Grenze stattfinden wird. Kaiser Wilhelm werde diesen Uebungen beiwohnen."

Selbstverständlich handelt es sich hier um eine leere Erfindung, die möglicherweise zu Börsenzwecken gemacht ist.

* **[Revision der Dampfkessel.]** Mit der vom nächsten Etatsjahre an in Aussicht genommenen Neuorganisation der Fabrikinspection soll je nach dem Fortschreiten ihrer Durchführung die Revision der Dampfkessel, soweit sie Organen des Staates obliegt, der Lokalstelle der Fabrikinspection übertragen werden. Der Anfang dürfte mit den Bezirken Düsseldorf und Arnsberg gemacht werden, wo die Aufsicht über die Dampfkessel jetzt bereits wenigstens zum Theile besonderen staatlichen Beamten übertragen ist.

* **[Entwerthen der Beitragsmarken.]** Nachdem das Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz in Kraft getreten und vielfach bereits mit dem Einkleben der Beitragsmarken in die Quittungskarten begonnen ist, dürfte es angebracht sein, daran zu erinnern, daß der Bundesrath eine Anordnung über das Entwerthen der Beitragsmarken erlassen hat. Danach sind Arbeitgeber, welche Marken einkleben, sowie Versicherte befugt, die in die Quittungskarten eingeklebten Marken in der Weise zu entwerthen, daß die einzelnen Marken handschriftlich oder unter Verwendung eines Stempels mit einem die Marken in der Hälfte ihrer Höhe schneidenden schwarzen wagerechten schmalen Strich durchstrichen werden. Andere auf die Marken gesetzte Zeichen gelten, solange die die Marken enthaltenden Quittungskarten noch nicht zum Umtausch eingereicht sind, nicht als Entwerthungszeichen. Bei der Entwerthung dürfen die Marken nicht unkenntlich gemacht werden. Insbesondere muß der Geldwerth der Marken, die Lohnklasse und die Versicherungsanstalt, für welche die Marke ausgegeben ist, bei Doppelmarken auch die Kennzeichen der Zusatzmarke erkennbar bleiben.

* **In Breslau** findet am 1. Februar ein „**schlesischer Socialistentag**" statt. Auch dort soll u. a. über die Agitation auf dem Lande berathen werden.

Karlsruhe, 5. Januar. Der **Großherzog** von Baden hat eines andauernden Katarrhs wegen auf die beabsichtigte Reise nach Berlin verzichtet.

Hannover, 5. Jan. Heute Nachmittag wurde der **Provinziallandtag** durch den Oberpräsidenten v. Bennigsen eröffnet.

Dresden, 5. Januar. Der **König** empfing heute Mittag im Residenzschlosse den **griechischen Gesandten Vlachos**, welcher sein Abberufungsschreiben überreichte, in feierlicher Audienz.

Portugal.

Lissabon, 5. Januar. Das „Amtsblatt" veröffentlicht ein Decret betreffend die Eröffnung eines **außerordentlichen Credits** von 100 Contos Reis für Zwecke der **militärischen Expedition nach Mozambique.** (W. T.)

Rußland.

Petersburg, 5. Januar. Den „Petersburgskija Wiedomosti" zufolge wird aus dem **Moskauer Industriebezirk** demnächst eine **Sendung mit Waaren**, namentlich Zeugstoffen abgehen, die nach vorgelegten Mustern für den Bedarf der **rumänischen Märkte** gearbeitet sind und wegen ihrer Güte und Billigkeit sich dort einbürgern sollen. Die Waaren gehen nach Odessa und werden von da aus mit den Gagarin'schen Donaudampfern nach Rumänien verschifft.

Nach Meldungen aus Aschkabad handelt es sich bei der in **Transcaspien** ausgebrochenen Krankheit nicht um die schwarzen, sondern um die **natürlichen Pocken**; dieselben zeigen sich nur unter den Einheimischen. Die erforderlichen Gegenmaßregeln sind angeordnet. (W. T.)

Serbien.

Belgrad, 5. Januar. Der russische Gesandte **Persiani** ist hierher zurückgekehrt und hat die Leitung der Geschäfte wieder übernommen.

Von der Marine.

* Der Kreuzer „Möwe" (Commandant Corv.-Capitän v. Halfern) ist am 5. Januar cr. in Aden eingetroffen und beabsichtigt am 7. Januar cr. nach Zanzibar in See zu gehen.

* Der Corvetten-Capitän v. Frantzius ist zum Commandanten der Corvette „Alexandrine", der Capitän z. S. Plüddemann zum Präses der Schiffs-Prüfungscommission, der Capitän z. S. Geißler ist, unter Entbindung von dem Commando zur Dienstleistung im Reichs-Marineamt, zum Commandanten des Panzerschiffes „Baiern" ernannt.

Am 7. Januar: S.-A. 8.20, U. 3.53. **Danzig, 6. Jan.** M.-A. 4.43, M.-U. b. Tage.

Wetteraussichten für Mittwoch, 7. Januar,
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:
Frost; vielfach bedeckt mit Schnee, theils aufklarend, heiter.

Für Donnerstag, 8. Januar:
Meist bedeckt, strichweise Schnee, theils heiter; Frost, windig.

* **[Sturmwarnung.]** Die deutsche Seewarte hat heute Nachmittag folgendes Telegramm erlassen: Das Hochdruckgebiet befindet sich über Nordeuropa, eine Depression über Ostdeutschland. Auf der Nordsee herrschen starke westliche, auf der Ostsee vielfach stürmische Nordostwinde, deren Ausbreitung über die ostdeutsche Küste wahrscheinlich ist. Die Küstenstationen haben den Signalball aufzuziehen.

* **[Verkehrsstörungen.]** Durch das Schneetreiben, welches seit den Morgenstunden herrscht, ist zwar bis jetzt noch auf keiner Stelle eine völlige Unterbrechung des Eisenbahnverkehrs hervorgerufen worden, doch sind fast alle Züge mit mehr oder weniger erheblichen Verspätungen hier eingegangen, so traf z. B. der Berliner Courierzug eine Stunde später hier ein. Der Rangirdienst auf den Bahnhöfen wurde sehr erschwert und ging nur langsam von der Stelle, da der lose, feinkörnige Schnee nicht nur zwischen die Weichenzungen getrieben wurde und deren schnelle und sichere Bedienung hinderte, sondern auch sich unter den Rädern der Eisenbahnwagen derartig festsetzte, daß dieselben kaum von der Stelle bewegt werden konnten. Auf der Weichseluferbahn hatten sich starke Schneebollwerke gebildet, so daß zur Zeit Rangirbewegungen nicht vorgenommen werden können. Wenn auch der Schnee gegenwärtig noch lose liegt und auf der Strecke von den Maschinen ohne große Schwierigkeit überwunden werden kann, so sind doch bei längerem Anhalten des Windes Schneeverwehungen, die den Verkehr vollständig unterbrechen werden, zu befürchten. Auch die Pferdebahn konnte nur mit Mühe ihren Betrieb aufrecht erhalten. Die Wagen waren mit vier Pferden bespannt und kamen nur langsam vorwärts, so daß der Fahrplan nicht eingehalten werden konnte.

* **[Stromschiffahrts-Verkehr.]** Im vierten Quartal 1890 sind auf der Weichsel aus Polen eingegangen 143 beladene Kähne (gegen 131 im letzten Quartal 1889), 264 Traften (587 im vierten Quartal 1889) und 8 Güterdampfer (11 im vierten Quartal 1889). Nach Rußland ausgegangen sind 82 beladene Kähne und 9 beladene Güterdampfer (gegen 68 bezw. 11 im 4. Quartal 1889).

† **[Gebets-Versammlungen.]** Gestern Abend fand in der St. Elisabeth- (Garnison-) Kirche die erste Gebets-Versammlung statt. Diese Gebetsversammlungen gehen seit einer Reihe von Jahren von der evangelischen Allianz aus. Alljährlich in der ersten Woche des neuen Jahres werden auf Anregung dieser Allianz Gebetsversammlungen in der evangelischen Bevölkerung abgehalten. Herr General-Superintendent D. Taube hielt gestern die Eröffnungsansprache.

-a- **[Wilhelmtheater.]** Zu den amüsantesten Künstlern, welche gegenwärtig im Wilhelmtheater auftreten, gehören die Herren Tomboni und Fred, welche nicht nur als Clowns sich durch guten Humor und Gelenkigkeit auszeichneten, sondern durch die Vorführung ihres Esels „Rigolo" auch auf dem Gebiete der Thierdressur Tüchtiges leisteten. Das sonst so störrische Grauthier zeigte sich gelehrig wie ein kleines Pony, apportirte, feuerte eine Pistole ab, legte sich nieder und brachte schließlich den Clown mit großer Energie von der Bühne herunter. Eine hübsche Erscheinung ist ferner die Drahtseilkünstlerin Miß Tribolli, welche auf dem Seil mehrere Verwandlungen und ihre Evolutionen mit ebensoviel Grazie wie Sicherheit ausführt. Den Schluß der Vorstellung bildete eine lustige von Herrn Kolzer arrangirte Pantomime, welche recht flott getanzt wurde und viele Heiterkeit erregte.

* **[Prämie.]** Im Jahre 1890 sind **im Bezirk des** Landgerichts zu Elbing **zehn Einbruchsdiebstähle in Kirchen** verübt worden. Da es bisher nicht gelungen, den oder die Thäter zu ermitteln, ist auf deren Entdeckung jetzt von der Regierung eine **Belohnung von** 300 Mk. ausgesetzt worden.

[Polizeibericht vom 6. Januar.] Verhaftet: 20 Personen, darunter 1 Arbeiter wegen groben Unfugs, 13 Obdachlose, 1 Betrunkener. — Gestohlen: 1 Portemonnaie, enthaltend 30 Mark, 1 Stück schwarzer Cachemir. Als gestohlen ist angehalten eine goldene Damenuhr mit dem Monogramm R. R. Der Eigenthümer wolle sich die Uhr aus dem Criminal-Bureau abholen. — Gefunden: 1 Filzhut, 1 Shawl, 1 Taschenmesser, 1 Messer, 1 Firmenschild, 1 Schürze, 1 Notizbuch, enthaltend 1 Ersatz-Reserve- und 1 Einsegnungs-Schein, abzuholen von der Polizei-Direction; 1 Damenschlittschuh, abzuholen bei v. Glaczewski, Häkergasse Nr. 11 part.

E. **Zoppot**, 6. Januar. Eine merkwürdige Voreingenommenheit gegen das **Alters- und Invaliditätsgesetz** machte sich beim Inkrafttreten desselben gerade unter den an den Wirkungen desselben Betheiligten geltend. Mancher Dienstbote war drolliger Weise nur unter Androhung von Requisition polizeilicher Gewalt von Seiten des Arbeitgebers zur Kartenabholung vom Amte zu bewegen, ganz gleich, ob die Dienstherrschaft sich zur Bezahlung der Versicherungsmarken bereit erklärte oder nur zur theilweisen Deckung. Es sollen sich in vielen Häusern komische Scenen zwischen den Dienstherrschaften und ihren Pflegebefohlenen abgespielt haben. — In der am 3. d. Mts. abgehaltenen Vorstandssitzung des hiesigen **Vaterländischen Frauen-Zweig-Vereins** wurde die Abänderung der Statuten berathen, auf Grund welcher der Verein von der Staatsregierung die Corporationsrechte als Eigenthümer des „Altenheims" nachsuchen wird. Für Juli wurde ferner wieder die Abhaltung eines **Bazars** beschlossen und auch zu wohlthätigen Zwecken für nächste Zeit eine musikalisch-declamatorische Vorstellung geplant, wie sie hier in Folge ganz ausgezeichneter Dilettantenkräfte sehr beliebt sind.

Elbing, 5. Januar. Oberbürgermeister Elditt ist von den Ministern des Innern und für Handel und Gewerbe zum Vorsitzenden des in der Stadt Elbing für den Landkreis Elbing zur Durchführung der **Invaliditäts- und Altersversicherung** errichteten Schiedsgerichts und Herr Amtsgerichtsrath Dyck als dessen Stellvertreter ernannt worden. (E. Z.)

* Der Verwaltungsgerichtsdirector Gebicke in Potsdam (früher Dirigent der Schulabtheilung in Marienwerder) ist zum Ober-Regierungsrath bei der ersten Abtheilung der Regierung in Posen und Stellvertreter des Regierungspräsidenten daselbst ernannt worden.

Graudenz, 5. Januar. Zu der hiesigen **Landraths-Candidatur** schreibt der „Ges.": In einem schlesischen Blatte finden wir die Behauptung, daß für die demnächst bevorstehende Landtags-Ersatzwahl im Wahlkreise Graudenz-Rosenberg von conservativer Seite Herr Landrath Conrad-Graudenz als Candidat aufgestellt werden wird. Diese Candidatur ist schon vor Monaten erörtert worden, aber bisher lag für uns kein Grund vor, dieselbe als eine endgiltige zu betrachten, zumal von Mitgliedern der conservativen Partei, wenigstens des hiesigen Kreises, Bedenken dagegen ausgesprochen worden sind, daß der erste Verwaltungsbeamte dem Kreise in einer Zeit fehlen könnte, in welcher die Schwierigkeiten, welche die neuere Gesetzgebung bietet, außerordentlich große Ansprüche an die Verwaltung stellt und gerade die persönliche Fühlung des Landraths mit der Bevölkerung und sein Verkehr mit den verschiedensten Behörden dazu führen kann, jene Schwierigkeiten glücklich zu überwinden. Wir wissen nicht, ob und inwieweit diese Bedenken überwunden sind.

△ **Tuchel**, 5. Januar. In der heutigen Kreistagssitzung wurden zu Mitgliedern des **Kreisausschusses** die Herren Oeconomierath Aly-Gr. Klonia und Bürgermeister Wagner einstimmig gewählt. — Bei dem hiesigen **Standesamt** Tuchel-Neutuchel sind im verflossenen Jahre 51 Ehen geschlossen worden, während 285 Geburten und 139 Sterbefälle zur Anmeldung gelangten.

* Der Oberlehrer **Skerlo** am königl. Gymnasium zu Graudenz ist zum Professor ernannt und dem Lehrer Kühnast zu Groß-Gröben im Kreise Osterode der Adler der Inhaber des hohenzollern'schen Hausordens verliehen worden.

* Dem Ober-Steuer-Inspector Niemeyer hierselbst ist der Charakter als „Steuer-Rath" verliehen.

ϱλ **Königsberg**, 5. Januar. Es geht ausnahmsweise viel vor in unserer Stadt im neuen Jahre und noch mehr will werden. Schwierigkeiten und Verwirrung, wo man hinsieht. Unsere **Stadtverordneten** plagen sich ab, einen **Vorsitzenden** zu finden. Weller, der 12 Jahre fungirt, lehnt entschieden ab; an seinen Stellvertreter Hagen (Justizrath) hat man eine Deputation geschickt, daß er sich erbarmen möge. Er will nicht. Wer schließlich noch — eben so plötzlich und unvorgesehen, als vor langen Jahren Dr. Simsons Candidatur zur Nationalversammlung auftauchte und durchdrang, nachdem vorher von ihm garnicht die Rede gewesen war — zur Wahl gestellt werden und durchdringen wird, ist heute noch nicht abzusehen. — Verwirrung auch bei unserer armen Revierpolizei; die Versicherungskarten hätten am 1. Januar in den Händen der Betreffenden sein sollen; das ist aber auch beim besten Willen und einer unmenschlichen Ueberhäufung mit Arbeit unmöglich geworden. Dabei finden sich auf den Karten Irrthümer in Bezug auf die Persönlichkeiten, für die sie ausgestellt, die verhängnißvoll werden könnten und der Berichtigung bedürfen. — Das **Landeshaus** muß eine erhebliche Vergrößerung erfahren, es ist nun das ganze anstoßende Grundstück nach dem Thore zu anzukaufen, dessen obere Räume bereits zu Büreauzwecken verwandt werden; es wird also das Landeshaus künftig mit seinem Areal unmittelbar bis an den Mauerzaun der Intendantur heranreichen. — Ob bei der neuesten Nachricht, daß **Kanzler v. Holleben** seine Kräfte abnehmen fühle und in den Ruhestand treten wolle, der Wunsch der Vater des Gedankens gewesen oder ob wirklich die formelle Zurückweisung, welche Gerichtsrath Alexander vom Justizminister mit seiner Beschwerde erfahren, doch gleichzeitig eine verschnupfende Begleitung erhalten hat, darüber existiren zunächst nur Conjecturen, die ich als Thatsachen nicht gelten lassen möchte. Für den Zurückgewiesenen bliebe nun nur noch der Weg der Oeffentlichkeit, zu dem er sich, so weit bekannt, noch nicht entschlossen hat. Es der Entscheidung irgend eines Gerichtshofes unterbreitet zu sehen, ob ein **Freigesprochener** es dulden muß, sich in der **Motivirung der Freisprechung** in solcher Weise **beschuldigen** zu lassen, wie es im Alexanderschen Falle geschehen, läge allerdings im öffentlichen Interesse. — Unsere alma mater **Albertina** hat eine neue Ehrenbezeugung ausgetheilt. Sie hat den Curator der Universität wegen seiner Verdienste zum Ehrendoctor ernannt und Herr v. Schlieckmann Excellenz, was nur auch demnächst sein Schicksal sein mag, bleibt so der Albertina unlöslich verbunden. In Kreisen, die in Bezug auf Witz und Wortspiel nicht zu harte Anforderungen stellen, fragt man sich mehr und mehr, ob denn wirklich „der Zorn" die ganze Universität mit sich fortreiße? — Uebrigens geht die Zahl der Studirenden stark herunter und auch an bedeutenden Lehrkräften hat die Universität mehr Abgang als Zugang.

— In den letzten Tagen sind wiederum mehrere Fälle von **Kohlendunstvergiftung** vorgekommen, darunter leider zwei mit tödtlichem Ausgange. Bei der in dem Hause Knochenstraße 6 wohnenden Arbeiterfamilie Faust hatte sich die auswärts wohnende Schwester der Frau am Freitag Abend zum Besuch eingefunden. Um das Mädchen durch ein recht warmes Zimmer zu erfreuen, wurde der Stubenofen Abends mit Steinkohlen geheizt und die Ofenthüre offen gelassen, damit die Wärme ganz in die Stube eindringen sollte. In der Nähe der Ofenthüre legten sich die Frau und deren Schwester zu Bette, während der Ehemann in einem anstoßenden Cabinet schlief. Noch an demselben Abende wollen Mitbewohner des Hauses auffallendes Geräusch wie Stöhnen u. dergl. vernommen haben, das aus jener Wohnung zu kommen schien, auf das man indeß nicht weiter achtete. Erst am Sonnabend Abend erhielten die Mitbewohner dann Kenntniß von dem Unglück, als der Ehemann, welcher im Cabinet durch den Kohlendunst nur stark betäubt worden war und bis dahin, also vierundzwanzig Stunden, in bewußtlosem Zustande dagelegen hatte, aus seiner Betäubung erwachte und um Hilfe rief. Man fand Frau und Schwester als Leichen, und alle Anzeichen ergaben, daß der Tod bei ihnen schon in der Nacht von Freitag zu Sonnabend erfolgt sein mußte. Der Mann will in halbbetäubtem Zustande gehört haben, wie seine Schwägerin, im Bette liegend, einen Schrei ausgestoßen habe; darauf sei seine Frau aufgestanden und habe der Schwester Wasser gebracht, sei aber am Bett derselben hingefallen. Er selbst sei vollständig gelähmt gewesen, habe nur einige Rufe ausstoßen können und dann die Besinnung verloren. Auch bei ihm war die Wirkung der Kohlendunstvergiftung so stark, daß er nach dem Krankenhause geschafft werden mußte. Das Ehepaar war erst seit einem halben Jahre verheirathet. Der Mann wird als tüchtiger und nüchterner Arbeiter geschildert; die mitverunglückte Schwägerin war 22 Jahre alt. (K.H.Z.)

ϒ **Bromberg**, 5. Jan. Wie verlautet, beabsichtigt die hiesige Polizeibehörde eine Verordnung zu erlassen, nach welcher die **Schnapsläden** und Destillationen erst Morgens 7 Uhr geöffnet und Abends 9 Uhr geschlossen werden sollen. Bisher erfolgte die Oeffnung gegen 6 Uhr Morgens und die Schließung 10 Uhr Abends. Hiermit in Verbindung steht auch wohl die Thatsache, daß am Sonnabend unser Erster Bürgermeister Bräsicke, der Stadtrath und Polizeidirigent Dahrenstädt sowie Polizei-Inspector Kollath verschiedenen Destillen und Schnapsläden in später Abendstunde gemeinsam einen Besuch abstatteten, um festzustellen, welche Gesellschaft dort noch anzutreffen sei.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 5. Januar. Der **Historienmaler** Professor **Aug. Kasolowsky** ist nach langen Leiden gestern gestorben.

— **Herm. Bakés** Novellensammlung „Fin de siècle" ist polizeilich mit Beschlag belegt worden.

— Im **Ostendtheater** soll im Laufe der kommenden Woche das Schauspiel „Ein berühmter Mann" von Else v. Schabelsky zur ersten Aufführung kommen.

* **[Paul Bulß]** ist auf 10 Jahre für die Berliner Hofoper engagirt worden.

* **[Eine neue große Villencolonie]** wird am Ufer der Havel, und zwar längs des romantischen Jungfernsees, der sich vom Neuen Garten bei Potsdam bis zum Dorfe Nedlitz erstreckt, erstehen. Die Herren Ende und Böckmann in Berlin machen zu diesem Behufe am Jungfernsee große Landankäufe.

* **[Der Neujahrsbriefverkehr in Berlin.]** Der durch die Post vermittelte Neujahrsbriefverkehr ist in diesem Jahre in Berlin von einem Umfange gewesen, der denjenigen früherer Jahre wesentlich überragt. Während des Zeitraums vom 31. Dezember 1890 5 Uhr früh bis einschließlich 1. Januar 1891 11 Uhr Abends sind über 2¼ Millionen Stadtbriefsendungen, d. h. solche Briefschaften, welche bei Berliner Postämtern aufgeliefert und für Einwohner Berlins bestimmt waren, zu bearbeiten gewesen. Berücksichtigt man, daß zugleich mit den Ortssendungen Briefe von außerhalb in noch erheblich größerer Zahl an die Einwohner Berlins eingehen, und daß diese Fluth von Briefen in dem kurzen Zeitraum von zwei Tagen ansteigt und abfließt: so gewinnt man eine Vorstellung von der Aufgabe, welche während der letzten Neujahrsnacht die Berliner Postanstalten zu lösen hatten.

Lyon, 5. Januar. Bei der Station St. Romain-en-Gier **stießen zwei Güterzüge zusammen**, wodurch 16 Wagen zertrümmert wurden. Zahlreiches Vieh wurde getödtet. Der Weichensteller, welcher den Unfall verschuldete, hat sich das Leben genommen. (W. T.)

Posen, 5. Januar. Ueber das **Eisenbahnunglück**, welches bereits telegraphisch gemeldet ist, entnehmen wir der „P. Z." noch Folgendes: Ein Personenwagen dritter Klasse des um 3 Uhr 10 Min. hier einlaufenden Personenzuges — der vorletzte Wagen des Trains — erlitt fast dicht vor der ersten Bahnhofsweiche einen Radreifen- und Axenbruch. Die Folge davon war, daß dieser, sowie der letzte Wagen des Zuges, ein Personenwagen vierter Klasse, entgleisten und auf einen auf einem Nebengeleise befindlichen Rangirzug geworfen wurden, während der vordere Theil des Zuges, ohne irgend welchen Schaden zu nehmen, bis zum Bahnsteig fuhr. In Folge dieses Unfalles wurden die beiden entgleisten Wagen zertrümmert; ein Passagier, der Bauaufseher Anton Kozlowicz aus Münchendorf bei Gollnow in Pommern, wurde getödtet, und siebzehn Personen haben theils leichtere, theils schwere Verletzungen erlitten. Der Kopf des Getödteten ist total zerschmettert. Eine 12jährige Tochter des Kozlowicz hat starke innerliche Verletzungen erlitten und hat die Sprache verloren. Dieselbe wurde zu ihren Verwandten geschafft. Ebenfalls in Folge der erlittenen Verletzungen nicht vernehmungsfähig ist die unverehelichte Pauline Strauß. Sie wurde, sowie die Verletzten Paul Wolff, Julius Jänsch, Heizer auf einem Regierungsdampfer, und Eugen Reek, Schüler der landwirthschaftlichen Schule zu Fraustadt, nach dem hiesigen Diakonissen-Krankenhause geschafft. Der siebenjährige Knabe Oswald Pfeiffer aus St. Lazarus wurde zu seinen in dem genannten Vororte wohnhaften Angehörigen gebracht. Die ebenfalls schwer verletzten Dragoner Weber und

...aner wurden nach dem Garnison-Lazareth transportirt. Der Schneiderlehrling Anton Szekalla aus ...ofin und der Bremser Prüser aus Stargard in ...ommern wurden ebenfalls nach der Diaconissen-Krankenanstalt geschafft. Die übrigen Verletzten sind theils zu Fuß nach der Stadt gegangen, theils sind sie ...r Droschke nach Posen gefahren. Irgend ein Verschulden an diesem Unglück trifft einen Eisenbahnbeamten nicht.

AC. **London**, 3. Januar. **[Kälte.]** Die Hoffnung, daß nach dem dreiwöchentlichen Frost London endlich Thauwetter erhalten würde, ist grausam enttäuscht worden. Gestern Nacht fror es wieder stark und heute hing ein dichter gräulich gelber Nebel über der Hauptstadt. Auf der oberen Themse ist die Eisdecke so fest, daß bei Teddington und Walton ein Mummenschanz auf dem Eise abgehalten werden konnte. In Lancashire, den mittleren Grafschaften und in Südwales hat der lange Frost große Noth erzeugt, weil viele Fabriken schließen mußten. In Birmingham und im ganzen „schwarzen Lande" herrscht gleichfalls großes Elend, weil alle Arbeit im Freien unterbrochen werden mußte. In Stourbridge wurden Sammlungen für die Arbeitslosen eröffnet. Die Canäle sind zugefroren und viele Eisenwerke leiden an Kohlenmangel. Der Kutscher der Post von Canterbury nach Dover erfror vor einigen Tagen auf der nächtlichen Fahrt. Als er in Dover ankam, saß er regungslos auf dem Bocke und hielt die Zügel noch in der Hand. Das Pferd hatte an allen Stationen von selbst gehalten und war, wenn es hörte, daß die Thür des Wagens zugeworfen worden war, wieder weitergetrabt und hatte schließlich ohne Lenker seinen Bestimmungsort erreicht.

Die strenge Kälte hat auch, was selten vorkommt, eine Anzahl Opfer an Menschenleben gefordert. Auf der Landstraße zwischen West-Wratting und Abington wurden am Donnerstag die Leichen eines Mannes, einer Frau und dreier Kinder erfroren aufgefunden. Anscheinend waren es Obdachlose.

Schiffs-Nachrichten.

Newyork, 5. Januar. (Tel.) Der Hamburger Postdampfer „**Scandia**" ist, von Hamburg kommend, gestern Abend hier eingetroffen.

London, 3. Jan. Der Dampfer „**Caroline Robert de Massy**", von Batum nach Antwerpen, ist bei Dover gesunken, nach Collision mit dem „Eastern Light"; letzteres Schiff in unbeschädigt und flott.

Halifax (Neuschottland), 30. Dez. Hier eingegangenen Depeschen zufolge hat die Küstenschiffahrt während des jüngsten Schneesturmes empfindlich gelitten. An der Küste der Seeprovinzen von Neufundland sind im Dezember **über 100 Schiffe gestrandet** oder gänzlich untergegangen, wobei 40 Menschen ihr Leben verloren. 12 Schiffe werden vermißt und es wird gefürchtet, daß sie mit Mann und Maus zu Grunde gegangen sind.

Briefkasten der Redaction.

L. Pr. Stargard: Wird Verwendung finden.
A. S. in B.: Wir bitten erst um einige Proben.
„Alter Abonnent": Anonym gestellte Fragen zu beantworten müssen wir ablehnen.

Stadtverordneten-Versammlung

am **Donnerstag**, den 8. Januar 1891, Nachm. 4 Uhr.

Tages-Ordnung.

Vereidigung und Einführung des neugewählten Ersten Bürgermeisters hiesiger Stadt, Herrn Dr. Baumbach.

Danzig, 5. Januar 1891.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung.
Steffens.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 6. Januar.

		Crs.v.5.
Weizen, gelb		
Januar	—	—
April-Mai	191,70	191,00
Roggen		
Januar	174,20	172,50
April-Mai	168,00	167,20
Petroleum per 200 ℔		
loco	23,70	23,70
Rüböl		
Januar	58,10	58,00
April-Mai	58,10	57,90
Spiritus		
Jan.-Febr.	47,30	47,80
April-Mai	47,60	48,10
4% Reichs-A.	106,60	106,50
3½% do.	98,20	98,20
3% do.	86,90	86,90
4% Consols	106,00	106,00
3½% do.	98,30	98,30
3% do.	86,90	87,00
3½% westpr. Pfandbr. .	96,60	96,50
do. neue ..	96,70	96,50
3% ital.g.Pr.	—	57,70
4% rm.G.-R.	86,40	86,20
5% Anat.Ob.	88,40	88,60

		Crs.v.5.
Ung.4% Gdr.	91,80	91,90
2. Orient.-A.	76,90	—
4% russ.A.80	96,90	96,90
Lombarden	59,60	59,40
Franzosen ..	101,00	101,00
Cred.-Actien	176,00	175,50
Disc.-Com. .	215,30	215,40
Deutsche Bk.	162,00	162,00
Laurahütte.	141,10	139,30
Oestr. Noten	—	179,00
Russ. Noten	—	234,80
Warsch. kurz	—	234,60
London kurz	20,36	20,36
London lang	20,19	20,185
Russische 5%		
SW.-B.g.A.	83,60	83,00
Danz. Priv.-Bank....		
D. Oelmühle	133,50	133,10
do. Prior.	123,50	123,00
Mlaw.S.-P.	109,75	109,70
do. S.-A.	59,10	60,20
Ostpr.Südb. Stamm.-A.	85,80	87,90
Danz. S.-A.		
Trk.5% A.-A	89,40	89,40

Fondsbörse: fest.

Hamburg, 5. Januar. **Getreidemarkt.** **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco neuer 182—188. — **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 180—190, russ. loco ruhig 128—130. — **Hafer** ruhig. — **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) still, loco 59,00. — **Spiritus** ruhig, per Jan. 36 Br., per Febr. 36 Br., per April-Mai 35¾ Br., per Mai-Juni 36 Br. — **Kaffee** ruhig. Umsatz 10000 Sack. — **Petroleum** fest. Standard white loco 6,65 Br., per Februar-März 6,60 Br. — Wetter: Schnee.

Hamburg, 5. Januar. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg, per Januar 12,35, per März 12,65, per Mai 12,85, per August 13,17½. Behauptet.

Bremen, 5. Januar. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Sehr fest. Standard white loco 6,50.

Havre, 5. Januar. **Kaffee.** Good average Santos per per März 95,75, per Mai 94,50, per September 92,00. Unregelmäßig.

Frankfurt a. M., 5. Januar. Effecten-Societät. (Schluß.) Creditactien 273, Franzosen 221½, Lombarden 117⅝, 4% ungar. Goldrente 91,80, Gotthardbahn 159,90, Disconto-Commandit 211,60, Dresdener Bank 154,00, Laurahütte 140,00, Gelsenkirchen 174,90, Zolltürken 92,15 ruhig, Türken belebt.

Wien, 5. Januar. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 90,35, do. 5% do. 103,15, do. Silberrente 90,40, 4% Goldrente 107,00, do. ungar. Goldrente 102,60, 5% Papierrente 100,35, 1860er Loose 137,75, Anglo-Aust. 165,25, Länderbank 218,30, Creditactien 306,65, Unionbank 242,25, ungar. Creditactien 359,00, Wiener Bankverein 117,00, Böhm. Westbahn 335, Böhm. Nordbahn 206,50, Busch. Eisenbahn 480,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 223,75, Nordbahn 2800,00, Franzosen 248,65, Galizier 209,00, Lemberg-Czern. 230,00, Lombarden 132,00, Nordwestbahn 217,25, Pardubitzer 176,00, Alp.-Mont.-Act. 91,80, Tabakactien 146,00. Amsterd. Wechsel 94,50, Deutsche Plätze 55,80, Londoner Wechsel 113,70, Pariser Wechsel 45,17½, Napoleons 9,04, Marknoten 55,82½, Russische Banknoten 1,30½, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 5. Januar. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine unverändert, per März 220. — **Roggen** loco fest, do. auf Termine unverändert, per März 153 bis 152—151—152—153—154, per Mai 147—146—147 bis 148. — **Rüböl** loco 31½, per Mai 29⅞, per Herbst 30⅜.

Antwerpen, 5. Januar. Getreidemarkt. **Weizen** fest. **Roggen** behauptet. **Hafer** ruhig. **Gerste** unverändert.

Antwerpen, 5. Jan. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 17⅝ bez., 17¾ Br., per Januar 17 bez. u. Br., per Februar 16¾ Br., per März 16½ Br. Steigend.

Paris, 5. Januar. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** fest, per Januar 26,40, per Februar 26,50, per März-Juni 26,80, per Mai-Aug. 26,80. — **Roggen** ruhig, per Januar 17,10, per Mai-August 18,00. — **Mehl** fest, per Januar 59,30, per Februar 59,50, per März-Juni 59,75, per Mai-August 59,90. — **Rüböl** fest, per Januar 64,75, per Februar 65,25, per März-Juni 66,50, per Mai-August 66,75. — **Spiritus** ruhig, per Januar 37,75, per Febr. 38,25, per Mai-August 40,25, per Sept.-Dez. 39,75. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 5. Jan. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 95,95, 3% Rente 95,47½, 4½% Anleihe 104,70, 5% ital. Rente 94,72½, österr. Goldr. 96¼, 4% ungar. Goldrente 93,50, 3. Orientanleihe 78,25, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 98,35, 4% unific. Aegypter 486,87½, 4% span äußere Anleihe 76¼, conv. Türken 19,05, türk. Loose 78,00, 4% privilegirte türk. Obligationen 409,00, Franzosen 562,50, Lombarden 308,75, Lomb. Prioritäten 334,00, Banque ottomane 620,00, Banque de Paris 857,00, Banque d'Escompte 572,00, Credit foncier 1318,75, do. mobilier 435,00, Meridional-Act. —, Panamakanal-Actien 43,00, do. 5% Oblig. 41,00, Rio Tinto-Actien 582,50, Suezkanal-Actien 2432,00, Gaz Parisien 1443,75, Credit Lyonnais 827,50, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 545, Transatlantique 627,50, B. de France 4375,00, Ville de Paris de 1871 410,00, Tab. Ottom. 340,00, 2¾% Conf. Angl. 95¾, Wechsel auf deutsche Plätze 122¼, Londoner Wechsel kurz 25,15½, Cheques a. London 25,17½, Wechsel Wien kurz 207,12, do. Amsterdam kurz 218,75, do. Madrid kurz 487,50, C. d'Esc. neue 637,50. Robinson-Act. 75,62.

London, 5. Januar. Englische 2¾% Consols 96, Pr. 4% Consols 103, ital. 5% Rente 91¾, Lombard. 12¼, 4% cons. Russen von 1889 (2. Serie) 98, conv. Türken 18⅝, österr. Silberrente 78,00, österr. Goldrente 94, 4% ungarische Goldrente 90½, 4% Spanier 74⅞, 3½% privil. Aegypter 92⅛, 4% unific. Aegypter 96¼, 3% garantirte Aegypter 100¼, 4¼% ägypt. Tributanl. 98½, 6% cons. Mexikaner 92½, Ottomanbank 14⅝, Suezactien 95, Canada-Pacific 75⅛, De Beers-Actien neue 16¾, Rio Tinto 23⅛, Rupees 82½. Argentinier 5% Goldanleihe von 1886 76½ ex., do. 4½% äußere Goldanleihe 58½. Silber —. Platzdiscont 3½.

London, 5. Januar. An der Küste eine Weizenladung angeboten. — Wetter: Bewölkt.

London, 5. Januar. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Sämmtliche Getreidearten allgemein fest, feinster englischer Weizen anziehend, fremder weißer ½ sh. höher als vorige Woche, Hafer und Mahlgerste fester, ordinärer russischer Hafer ¼ sh. theurer, anderer ruhig.

London, 5. Januar. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 27. Dezbr. bis 2. Januar: Englischer Weizen 2739, fremder 16618, engl. Gerste 2328, fremde 2248, engl. Malzgerste 12666, fremde —, engl. Hafer 342, fremder 91978 Qrts. Engl. Mehl 18402, fremdes 40338 Sack und 500 Faß.

Glasgow, 5. Januar. (Schluß.) **Roheisen.** Mixed numbres warrants 46 sh. 3½ d.

Glasgow, 5. Jan. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 587652 Tons gegen 937066 Tons im vorigen Jahre. Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen beträgt 6 gegen 87 im vorigen Jahre.

Liverpool, 5. Januar. **Baumwolle.** (Schlußbericht.) Umsatz 15000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Fest. Amerikaner 1/16 höher. Middl. amerikanische Lieferungen: per Januar-Febr. 5 5/32, per Febr.-März 5 7/32, per März-April 5 9/32, per April-Mai 5 21/32, per Mai-Juni 5⅜, per Juni-Juli 5 13/32, per Juli-August 5 7/16, per Aug.-Sept. 5 13/32 d. Alles Käuferpreise.

Petersburg, 5. Januar. Wechsel a. London 86,00, do. Berlin 41,12½, do. Amsterdam 71,25, do. Paris 34,15, ½-Imperials 690, russ. Präm.-Anleihe von 1864 (gest.) 237¼, do. 1866 216¾, russ. 2. Orientanleihe 104, do. 3. Orientanleihe 106¼, do. 4% innere Anleihe —, do. 4½% Bodencredit-Pfandbriefe 139½, Große russ. Eisenbahnen 220, russ. Südwestbahn-Act. 113¾, Petersburger Discontobank 620, Petersburger intern. Handelsbank 519, Petersburger Privat-Handelsbank 262, russ. Bank für auswärt. Handel 276, Warschauer Discontobank —, Russ. 4% 1889er Cons. 132¾. Privatdiscont 4¼.

Petersburg, 5. Januar. Productenmarkt. **Talg** loco 43,00. — **Weizen** loco 10,50. **Roggen** loco 7,25. **Hafer** loco 4,25. **Hanf** loco 43,00. **Leinsaat** loco 11,50. — Wetter: Frost.

Newyork, 6. Januar. Wechsel auf London 4,81. — **Rother Weizen** loco 1,06⅞, per Januar 1,04¾, per Febr. 1,05¾, per Mai 1,06. — **Mehl** loco 3,80. — **Mais** per Novbr. 0,60⅛. — **Fracht** 3. — **Zucker** 4 9/16.

Newyork, 6. Januar. Visible Supply an Weizen 25847000 Bushels.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 6. Januar.

Weizen loco inländischer unverändert, transit fester, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	151—196 M Br.	
hochbunt	126—134℔	150—196 M Br.	
hellbunt	126—134℔	142—192 M Br.	135-188 M bez.
bunt	126—132℔	147—190 M Br.	
roth	126—134℔	139—191 M Br.	
ordinär	120—130℔	135—183 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 145 M, zum freien Verkehr 128℔ 187 M

Auf Lieferung 126℔ bunt per April-Mai transit 148 M Br., 147½ M Gd., per Mai-Juni transit 148½ M Br., 148 M Gd., per Juni-Juli transit 149½ M Br., 149 M Gd., per September-Oktober 145½ M Br., 145 M Gd.

Roggen loco flau, per Tonne von 1000 Kgr.

grobkörnig per 120℔ inländ. 156 M, transit 110 bis 111 M

feinkörnig per 120℔ 110 M

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländisch 159 M, unterpoln. 113 M, transit 111 M

Auf Lieferung per April-Mai inländ. 160 M Br., 159 M Gd., transit 116—115 M bez., per Mai-Juni inländ. 159 M Br., 158 M Gd., transit 115 M Br., 114½ M Gd.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Koch- transit 109 M, weiße Mittel- 105 M

Wicken per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 91 M

Kleie per 50 Kilogramm (zum See-Export) Weizen- 3,85—4,45 M bez.

Spiritus per 10000 % Liter contingentirt loco 65¾ M bez., kurze Lieferung 65¾ M Gd., per Januar-Mai 65¾ M Gd., nicht contingentirt loco 46½ M Gd., kurze Lieferung 46½ M Gd., per Januar-Mai 46½ M Gd.

Rohzucker stetig, Schluß schwächer, Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 11,95—12,05 M je nach Qualität per 50 Kgr. incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 6. Januar.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) **Wetter:** Starker Schneefall. **Wind:** NO.

Weizen. Inländischer in ruhigem Verkehr bei unveränderten Preisen. Von Transitweizen waren die hellen Qualitäten in besserer Frage, andere ruhig, unverändert. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt stark besetzt 121℔ 156 M, hellbunt 118℔ 165 M, 119℔ 173 M, 123℔ 177 M, weiß 126/7℔ und 128℔ 185 M, 129/30℔ und 130℔ 188 M, Sommer besetzt 133℔ 184 M, für poln. zum Transit bunt stark besetzt bezogen 122/3℔ 132 M, bunt stark besetzt 121/2℔ 135 M, gutbunt etwas besetzt 120/1℔ 139 M, 126/7℔ 144 M, hellbunt besetzt 121℔ 140 M, hellbunt 122/3℔ 142 M, 127/8℔ 148 M, fein hellbunt 129℔ 152 M, weiß 126/7℔ 153 M, hochbunt 125℔ 149, 150 M, 131℔ 152 M, fein hochbunt glasig 131℔ 155 M, für russ. zum Transit glasig bunt 122/3℔ 142 M, roth 126℔ 135 M, streng roth 127℔ 138 M per Tonne. Termine: April-Mai transit 148 M Br., 147½ M Gd., Mai-Juni transit 148½ M Br., 148 M Gd., Juni-Juli transit 149½ M Br., 149 M Gd., Sept.-Oktober transit 145½ M Br., 145 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 187 M, transit 145 M

Roggen flau. Bezahlt ist inländ. 118℔ 156 M, polnischer zum Transit 117℔ 112 M, 116/7℔ 111 M, besetzt 117℔ 110 M, russ. zum Transit 129℔ u. 131℔ 111 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine: April-Mai inländ. 160 M Br., 159 M Gd., transit 116, 115 M bez., Mai-Juni inländ. 159 M Br., 158 M Gd., transit 115 M Br., 114½ M Gd. Regulirungspreis inländ. 159 M, unterpolnisch 113 M, transit 111 M

Gerste und **Hafer** ohne Handel. — **Erbsen** poln. zum Transit Koch- 109 M, Mittel 105 M per Tonne bez. — **Wicken** poln. zum Transit 91 M per Tonne gehandelt. — **Pferdebohnen** inländ. 126 M per Tonne bezahlt. — **Weizenkleie** zum See-Export grobe 4,35, 4,45 M, mittel 4,25 M, feine 3,85 M per 50 Kilogramm gehandelt. — **Spiritus** contingentirter loco 65¾ M bez., kurze Lieferung 65¾ M Gd., per Januar-Mai 65¾ M Gd., nicht contingentirter loco 46½ M Gd., kurze Lieferung 46½ M Gd., per Januar-Mai 46½ M Gd.

Productenmärkte.

Königsberg, 5. Jan. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 122℔ 176, 122/3℔ 175, 126/7℔ 181, 127℔ 180, 127/8℔ 180, 128℔ 182, 130℔ 186 M bez., bunter 117/8℔ 162, 118℔ 168 M bez., gelber russ. 116℔ und 117℔ 122, 121℔ und 122℔ 129 M bez., rother 120℔ 170, 127/8℔ 179, 128℔ 181, 184, 130℔ 184, russ. 122℔ 130, 125/6℔ und 126℔ 136,50, 131/2℔ 143 M, abfallender 113/4℔ 125 M bez. — **Roggen** per 1000 Kgr. inländ. 113/4℔, 114℔ und 116/7℔ 147,50, 118/9℔ 150, 119℔ 151, 116℔ 151,50, 115℔, 116℔, 117℔, 119/20℔, 121℔, 122℔, 123℔ u. 122/3℔ 152, 122℔ und 124℔ 152,50 M per 120℔, russ. ab Bahn 115℔ 106,50 M per 120℔. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große 120, 122 M bez. — **Hafer** per 1000 Kgr. 117, 120, 122, 122,75, 123, 124, russ. bunt 89 M bez. — **Mais** per 1000 Kilogr. russ. 84,50, 85 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kgr. weiße 116 M bez., graue russ. 89, 90, 91 M bez., grüne fein 120 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kgr. 122, 124,50 M bez. — **Wicken** per 1000 Kgr. 95, 105, 114, 116 M bez. — **Linsen** per 1000 Kilo russ. 100 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. hochfeine russ. 182 M bez., feine russ. 157, 159 M bez, mittel russ. 148 M bez. — **Rübsen** per 1000 Kilo russ. 148 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. russ. mittel 83 M bez. — **Roggenkleie** per 1000 Kgr. russ. 81 M bez. — **Senf** 6 M bez. — **Spiritus** per 10000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 65¼ M Gd., nicht contingentirt 45½ M Gd., per Januar nicht contingentirt 45 M Gd., per Januar-März nicht contingentirt 45 M Gd., per Frühjahr nicht contingentirt 46¼ M Gd., per Mai-Juni nicht contingentirt 46¾ M Gd., kurze Lieferung nicht cont. 45½ M — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 5. Januar. Getreidemarkt. **Weizen** flau, loco 180—189, do. per Januar 188,00, do. per April-Mai 187,00. — **Roggen** flau, loco 165—169, do. per Januar 170,00, do. per April-Mai 165. Pommerscher **Hafer** loco 130—136. — **Rüböl** ruhig, per Januar 57,00, per April-Mai 57,50. — **Spiritus** höher, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 66,20, mit 70 M Consumsteuer 46,80, per Januar mit 70 M Consumsteuer —, per April-Mai mit 70 M Consumsteuer 47,20. — **Petroleum** loco 11,50.

Berlin, 5. Januar. **Weizen** loco 180—188 M, per April-Mai 190,50—190—191 M, per Mai-Juni 191,75 bis 192 M, per Juni-Juli 193 M — **Roggen** loco 162 bis 173 M, guter trockener inländ. 170,50—171 M, mittel inländ. 165—167 M, sehr klammer inländ. 160 M ab Bahn, per Januar 171,25—172,50 M, per Januar-Februar 171—172 M, per April-Mai 167—166,50—167,50 M, per Mai-Juni 164,75—164,25 bis 164,50 M — **Hafer** loco 136—152 M, ost- und westpreuß. 138—141 M, pomm. und uckermärker 138—141 M, schles. 138—141 M, fein schles. 144—150 M a. B., per Januar 140,00 M nom., per April-Mai 139,25—139 M, per Mai-Juni 140,75 M nom. — **Mais** loco 129—138 M, per Jan. 128 M, per April-Mai 128,25—128 M — **Gerste** loco 140—200 M — **Kartoffelmehl** loco 22,75 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 22,75 M — **Feuchte Kartoffelstärke** per Jan. 12,85 M — **Erbsen** loco Futterwaare 135—144 M, Kochwaare 150—200 M — **Weizenmehl** Nr. 00 27,00—25,00 M Nr. 0 24,00 bis 22,00 M — **Roggenmehl** Nr. 0 — M, Nr. 0 u. 1 24,00—23,00 M, ff. Marken 25,75 M, per per Januar 23,40—23,50 M, per Januar-Febr. 23,40—23,50 M, per Februar-März 23,25 M, per April-Mai 23,00—23,10 M — **Petroleum** loco 23,7 M, per Januar-Febr. 23,9 — **Rüböl** loco ohne Faß 57,2 M, per Januar 58,0 M, per April-Mai 57,9 M, per Mai-Juni 57,9 M — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) 67,5 M, mit Faß loco unversteuert (70 M) 48,0 M, per Januar 48,0—47,9—48,0 M, per Jan.-Febr. 47,8—47,7—47,8 M, per April-Mai 48,2—48,0—48,2—48,1 M, per Mai-Juni 48,4—48,2—48,4—48,3 M, per Juni-Juli 48,7—48,6—48,7 M, per Juli-August 48,2—49,1—49,3—49,1 M, per August-September 49,0 bis 48,9 M — **Eier** per Schock 3,60—3,70 M

Magdeburg, 5. Januar. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% 17,05, Kornzucker excl., 88% Rendement 16,20, Nachproducte excl. 75% Rendement 13,50. Ruhig. Brodraffinade I. 27,50. Brodraffinade II. 27,25. Gem. Raffinade mit Faß 27,25. Gem. Melis I. mit Faß 25,50. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Jan. 12,35 bez., 12,40 Br., per Febr. 12,47½ bez., 12,55 Br., per März 12,65 Gd., 12,67½ Br., per April 12,77½ Gd., 12,82½ Br. Fest.

Butter.

Berlin, 4. Januar.*) (Wochen-Bericht von Gebrüder Lehmann u. Co.) Nachdem das Festgeschäft vorüber, trat in dieser Berichtswoche eine größere Stille ein und gaben demzufolge die Preise um 5 M nach.

Die hiesigen Verkaufspreise sind (alles per 50 Kilogr.): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milch-Pachtungen und Genossenschaften Ia. 108—110 M, IIa. 105—107 M, IIIa. 95—100 M, Landbutter: pomm. 88—92 M, Netzbrücher 88—90 M, schlesische 88—93 M, ost- und westpreußische 88—92 M, Tilsiter 88—92 M, Elbinger 88—92 M, bairische Land- 83—87 M, polnische 88—90 M, galizische 75—78 M.

*) Verspätet erhalten. D. Red.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 5. Januar. **Wind:** SW.
Gesegelt: Vistula (SD.), Jeffrey, Leith, Zucker, Güter
6. Januar. **Wind:** O.
Nichts in Sicht.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 5. Januar. Wasserstand: 2,34, am 3. 2,40 Met.
Wetter: trübe, gelinde. Wind: SW.

Meteorologische Depesche vom 6. Januar.

Morgens 8 Uhr.
(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. Mil.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore. ..	777	ONO	3	wolkenlos	0
Aberdeen	776	O	1	bedeckt	0
Christiansund ...	768	SW	7	bedeckt	2
Kopenhagen....	766	NNO	5	bedeckt	—3
Stockholm.....	772	N	1	wolkenlos	—15
Haparanda	765	still	—	wolkenlos	—29
Petersburg	769	still	—	bedeckt	—25
Moskau	726	SSW	1	Schnee	—16
Cork, Queenstown	775	NO	3	heiter	0
Cherbourg.....	767	NO	7	wolkig	1
Helder	769	NNO	3	bedeckt	—4
Sylt	767	NO	5	heiter	—10
Hamburg	763	N	4	bedeckt	—5
Swinemünde ...	760	NO	8	Schnee	—3
Neufahrwasser ..	760	NO	5	Schnee	—6
Memel	764	ONO	5	heiter	—12
Paris........	767	N	2	halb bed.	—6
Münster	—	—	—	—	—
Karlsruhe	763	NW	2	Schnee	—6
Wiesbaden	762	N	2	heiter	—5
München......	760	W	5	Schnee	—9
Chemnitz......	759	W	3	Schnee	—7
Berlin	758	NW	3	Schnee	—4
Wien	759	NW	2	bedeckt	—5
Breslau	757	still	—	bedeckt	—5
Ile d'Aix	765	NO	5	heiter	2
Nizza	751	O	3	wolkig	3
Triest.......	753	ONO	4	wolkig	3

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Durch die starke Zunahme des Luftdruckes im Nord- und Ostseegebiete haben sich die Luftdruckunterschiede an der deutschen Küste verschärft und daher ist daselbst starke, stellenweise stürmische Luftbewegung aus nördlicher und nordöstlicher Richtung eingetreten, während im Binnenlande leichte bis frische westliche Winde vorherrschen. Das Wetter ist in Deutschland trübe und erheblich kälter, vielfach ist Schnee gefallen, die Temperatur liegt daselbst 3—11 Grad unter Null. Schneehöhe: Hamburg 14, Berlin 13 Ctm. Bei der gegenwärtigen Wetterlage ist die Fortdauer der kalten Witterung wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Jan.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
5	4	753,1	+ 0,2	SW. leicht, bedeckt.
5	8	760,5	— 6,6	ONO. lebh., Schneetreiben.
5	12	761,3	— 8,0	O. frisch, bed., Schneetreiben.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: O. Kasemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 5. Januar.

Die heutige Börse eröffnete in schwacher Haltung und mit theilweise etwas niedrigeren Coursen auf speculativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten gleichfalls wenig günstig und boten besondere geschäftliche Anregung nicht dar. Hier entwickelte sich das Geschäft anfangs sehr ruhig, und bei überwiegendem Angebot gaben die Course weiter nach. Später trat in Folge von Deckungskäufen eine kleine Befestigung der Haltung und etwas regere Thätigkeit hervor; nach einer abermaligen Abschwächung erwies sich der Börsenschluß ziemlich fest. Der Kapitalsmarkt bewahrte feste Haltung für heimische solide Anlagen bei verhältnißmäßig guten Umsätzen; fremde festen Zins tragende Papiere ziemlich behauptet und ruhig. Der Privatdiscont wurde mit 3⅞% notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien zu etwas abgeschwächter und schwankender Notiz mäßig lebhaft um, Franzosen wenig verändert, Lombarden anfangs schwach, dann fester. Inländische Eisenbahnactien ziemlich behauptet. Bankactien blieben ruhig. Industriepapiere ruhig und schwach; Montanwerthe anfangs matt und niedriger, später befestigt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,80
do. do.	3½	98,20
do. do.	3	86,90
Konsolidirte Anleihe ..	4	106,00
do. do. ...	3½	98,30
do. do. ...	3	87,00
Staats-Schuldscheine ..	3½	99,70
Ostpreuß. Prov.-Oblig. .	3½	94,75
Westpr. Prov.-Oblig. ..	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr. .	4	103,00
Ostpreuß. Pfandbriefe .	3½	96,75
Pommersche Pfandbr. .	3½	97,80
do. do. .	4	—
Posensche neue Pfdbr. .	4	101,50
do. do. .	3½	96,50
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	96,50
do. neue Pfandbr.	3½	96,50
Pomm. Rentenbriefe ..	4	101,90
Posensche do. ..	4	101,90
Preußische do. ..	4	101,90

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente ...	4	95,60
Oesterr. Papier-Rente .	5	91,90
do. do. .	4⅕	80,80
do. Silber-Rente .	4⅕	80,75
Ungar. Eisenb.-Anleihe .	4½	101,75
do. Papier-Rente ..	5	89,90
do. Gold-Rente ...	4	91,90
Russ.-Engl. Anleihe 1875	4½	101,75
do. do. do. 1880	4	96,90
do. Rente 1883	6	106,75
do. Rente 1884	5	105,50
Russ. Anleihe von 1889	4	98,10
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	—
do. 3. Orient-Anleihe	5	77,60
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	78,00
Russ.-Poln. Schatz-Obl. .	4	91,10
Poln. Liquidat.-Pfdbr. .	4	68,40
Poln. Pfandbriefe	5	71,[illegible]0
Italienische Rente	5	93,25
Rumänische Anleihe...	6	—
do. fundirte Anl.	5	101,40
do. amort. do.	5	99,80
do. 4% Rente ..	4	86,25
Türk. Admin.-Anleihe .	5	89,40
Türk. conv. 1% Anl. La.D.	1	18,65
Serbische Gold-Pfdbr. .	5	95,25
do. Rente	5	89,20
do. neue Rente ..	5	90,00

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	3½	92,90
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr. .	4	100,60
Hamb. Hypoth.-Pfdbr. .	4	100,75
Meininger Hyp.-Pfdbr. .	4	100,80
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,75
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar.	4	—
alte do. do.	4	—
do. do. do.	3½	93,90
III., IV. Em.	4	100,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	113,90
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	101,75
do. do. do.	3½	94,25
do. do. do.	4	102,25
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	100,70
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	100,00
do. do. do.	4	100,70
do. do. do.	3½	94,00
Stettiner Nat.-Hypoth. .	5	—
do. do.	4½	104,80
do. do.	4	99,00
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	107,90
Russ. Central- do.	5	93,00

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	137,50
Baier. Prämien-Anleihe	4	140,30
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	103,60
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	111,70
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	138,75
Köln-Mind. Pr.-S. ...	3½	135,00
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	132,00
Oesterr. Loose 1854...	4	121,10
do. Cred.-L. v. 1858	—	328,80
do. Loose von 1860	5	126,75
do. do. 1864	—	323,50
Oldenburger Loose ...	5	128,50
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	171,25
Raab-Graz 100T.-Loose	4	104,90
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	177,25
do. do. von 1866	5	163,00
Ung. Loose	—	253,75

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1889	
Aachen-Mastricht	2⅝	70,50
Mainz-Ludwigshafen ..	4⅔	119,10
Marienb.-Mlawk.St.-A.	⅓	60,20
do. do. St.-Pr.	5	109,75
Ostpreuß. Südbahn ...	3	87,90
do. St.-Pr.	5	113,50
Saal-Bahn St.-A. ...	⅓	39,00
do. St.-Pr. ...	5	109,75
Stargard-Posen	4½	102,10
Weimar-Gera gar. ...	—	23,75
do. St.-Pr.	—	98,00
Galizier	4	93,25
Gotthardbahn	7⅛	—

† Zinsen vom Staate gar. Div. 1889.

†Kronpr.-Rud.-Bahn .	4¾	91,10
Lüttich-Limburg	—	26,80
Oesterr. Franz.-St. ...	2,70	111,00
† do. Nordwestbahn.	4¾	97,00
do. Lit. B.	5½	105,00
†Reichenb.-Pardub. ..	3,81	—
†Russ. Staatsbahnen. .	6,56	—
Russ. Südwestbahn ...	—	128,25
Schweiz. Unionb.	5	83,00
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard ..	1⅗	59,60
Warschau-Wien	15	—

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	5	102,10
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	57,70
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	98,40
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	85,90
†Oesterr.-Fr.-Staatsb. .	3	83,75
†Oesterr. Nordwestbahn	5	94,75
do. Elbthalb. ...	5	93,30
†Südösterr. B. Lomb. .	3	67,50
† do. 5% Oblig.	5	105,00
†Ungar. Nordostbahn . .	5	90,00
† do. do. Gold-Pr.	5	102,40
Anatol. Bahnen	5	88,60
Brest-Grajewo	5	98,50
†Kursk-Charkow	4	92,20
†Kursk-Kiew	4	93,75
†Mosko-Rjäsan	4	95,20
†Mosko-Smolensk...	5	100,75
Rybinsk-Bologoye ...	5	96,20
†Rjäsan-Koslow	4	93,75
†Warschau-Terespol . .	5	101,20
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	96,00
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	102,40
do. do.	5	87,50

Bank- und Industrie-Actien. 1889.

Berliner Kassen-Verein	135,25	6
Berliner Handelsges. ..	161,25	12
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	114,10	4¼
Bresl. Discontbank ...	105,75	7
Danziger Privatbank ..	—	8¼
Darmstädter Bank ...	158,00	10½
Deutsche Genossensch.-B.	125,80	8
do. Bank	162,00	10
do. Effecten u. W. .	125,00	11
do. Reichsbank ...	141,90	7
do. Hypoth.-Bank .	112,00	6¼
Disconto-Command. ..	215,40	14
Gothaer Grundcr.-Bk. .	87,60	—
Hamb. Commerz.-Bank	122,75	7½
Hannöversche Bank ...	113,25	5
Königsb. Vereins-Bank	103,50	6
Lübecker Comm.-Bank .	—	7
Magdbg. Privat-Bank .	—	5⅔
Meininger Hypoth.-B. .	104,30	5
Norddeutsche Bank ...	157,60	12
Oesterr. Credit-Anstalt .	176,00	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue ..	101,50	—
Posener Provinz.-Bank .	—	6
Preuß. Boden-Credit ..	122,90	6½
Pr. Centr.-Boden-Cred.	156,00	10
Schaffhaus. Bankverein	113,60	5
Schlesischer Bankverein	124,00	8
Südd. Bod.-Credit-Bk. .	—	6½
Danziger Oelmühle ...	133,10	5
do. Prioritäts-Act. .	123,00	5
Neufeldt-Metallwaaren .	108,00	8
Actien der Colonia ...	—	66⅔
Leipziger Feuer-Versich.	—	60
Bauverein Passage ...	68,50	5½
Deutsche Baugesellschaft .	85,00	3⅓
A. B. Omnibusgesellsch.	217,50	10½
Gr. Berl. Pferdebahn .	251,25	12½
Berlin. Pappen-Fabrik.	102,00	7
Wilhelmshütte	98,25	6½
Oberschles. Eisenb.-B. . .	89,00	6

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1889.
Dortm. Union-St.-Prior.	—	4
Königs- u. Laurahütte .	139,30	11
Stolberg, Zink......	65,80	2½
do. St.-Pr.	126,00	7½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 5. Januar.

Amsterdam....	8 Tg.	4½	168,90
do.	2 Mon.	4½	168,00
London	8 Tg.	5	20,36
do.	3 Mon.	5	20,185
Paris	8 Tg.	3	80,75
Brüssel	8 Tg.	3	80,55
do.	2 Mon.	3	80,15
Wien	8 Tg.	4	178,80
do.	2 Mon.	4	177,25
Petersburg....	3 Wch.	5½	234,25
do.	3 Mon.	5½	233,80
Warschau	8 Tg.	5½	234,60

Discont der Reichsbank 5½ %.

Sorten.

Dukaten	9,70
Sovereigns	20,34
20-Francs-St.	16,16
Imperials per 500 Gr....	—
Dollar	—
Englische Banknoten	20,35
Französische Banknoten...	81,00
Oesterreichische Banknoten.	179,00
Russische Banknoten.....	234,80

Gestern früh verschied plötzlich mein innig geliebter Bruder, der Hauptmann und Compagnie-Chef im Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 11 in Thorn

Carl Richard Roell,

was ich im Namen aller Verwandten hiermit in tiefster Betrübniß anzeige.

Franz Roell, Wagenfabrikant.

Danzig, 6. Januar 1891.

Den heute Morgen 1½ Uhr nach langen schweren Leiden im 37. Lebensjahre erfolgten Tod meines geliebten Bruders und Schwagers

Otto Bernhard Tolke

zeigen tief betrübt an (499

Oscar Tolke und Frau.

Danzig, den 6. Januar 1891.

Die Beerdigung findet den 9. Januar, Vormittags 10½ Uhr, von der Halle des St. Trinitatiskirchhofes aus nach dem Kirchhofe halbe Allee statt. (499

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Oscar Carl Siegfried Unrau in Firma Oscar Unrau hierselbst wird bekannt gemacht, daß an Stelle des verstorbenen Kaufmanns Eduard Grimm, der Kaufmann Rudolph Hasse von hier, Paradiesgasse Nr. 25, zum Concursverwalter ernannt ist. (462

Danzig, den 3. Januar 1891.

Königliches Amtsgericht XI.

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche das Schiff „Boyo", Capitain Johnston, auf der Reise von Hull nach Neufahrwasser erlitten hat, haben wir einen Termin auf

den 7. Januar 1891, Vormittags 10 Uhr,

in unserem Geschäftslokale, Langenmarkt 43, anberaumt. (531

Danzig, den 6. Januar 1891.

Königl. Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Reinhold Rosenke zu Culm wird wegen ungenügender Masse hiermit aufgehoben. (476

Culm, den 31. Dezember 1890.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 29. Dezember d. J. ist heute in dem hiesigen Handelsregister bei der unter Nr. 1 eingetragenen offenen Handelsgesellschaft Demin & Comp. vermerkt, daß dieselbe aufgelöst ist. (455

Gollub, 31. Dezember 1890.

Draheim, Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

In das Firmenregister des unterzeichneten Gerichts ist bei der unter 618 eingetragenen Firma J. Benjamin folgende Eintragung erfolgt: Die Firma ist erloschen. Eingetragen zufolge Verfügung vom 22. Dezember 1890 am 24. Dezember 1890. (474

Culmsee, den 24. Dezbr. 1890.

Königliches Amtsgericht.

Das den Georg Schulz'schen Erben gehörige, hierselbst Langestraße gelegene Grundstück in welchem seit mehr als 30 Jahren ein Restaurationsgeschäft betrieben wird, soll verkauft werden.

Nähere Auskunft ertheilt

J. M. Schultz, Zimmermeister, Dirschau-Neustadt. (466

Holzverkauf!

Dienstag, den 13. Januar, Vormittags 10 Uhr, sollen im Victoria-Hotel zu Mohrungen aus dem Schutzbezirk Pfeilings bei Mohrungen

80 Stück starke Eichen

an den Meistbietenden verkauft werden. (473

Schlobitten, d. 3. Januar 1891.

Die Forstverwaltung.

Violin- und Klavier-Unterricht ertheilt **Friedrich Laade,** Hundegasse 119.

Tanzunterricht.

Donnerstag, den 15. Januar, beginnt der II. Cursus meines Unterrichts und bin ich zur Annahme von Schülern in meiner Wohnung, Langgasse 65, Saaletage, bereit. (189

S. Torresse, Langgasse 65, Saaletg. vis-à-vis der Kaiserl. Post.

Tanzunterricht.

Der 2. Cursus meiner Unterrichtsstunden beginnt Mitte Januar und ich bin zu Entgegennahme von Anmeldungen täglich von 1—4 Uhr in meiner Wohnung, I. Damm 4, I., bereit.

Marie Dufke, Tanzlehrerin. (221

Hühneraugen, eingewachsene Nägel, Ballenleiden werden von mir schmerzlos entfernt. Frau Asmus, gepr. concess. Hühneraugen-Operateur, Tobiasgasse, Heilige-Geist-Hospital, im Hofe, Haus 7, 2 Tr. Thüre 23.

Bekanntmachung der Schifferkontrolversammlungen im Stadtkreise Danzig.

Die Schifferkontrolversammlungen für den Stadtkreis finden in Danzig im Exercierhause der Wieben-Kaserne, Eingang Poggenpfuhl statt und zwar

am Mittwoch, den 28. Januar 1891, Vormitt. 9 Uhr Buchst. A—G, 11 „ H—L,

und am Donnerstag, 29. Januar 1891, Vormitt. 9 Uhr Buchst. M—R, 11 „ S—Z.

Zu diesen Kontrolversammlungen haben zu erscheinen:

1. Sämmtliche Reservisten und die Seewehr I. Aufgebots der Kaiserlichen Marine.
2. Die zur Disposition der Marinetheile entlassenen Mannschaften.
3. Die zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassenen Marine-Mannschaften.
4. Sämmtliche Marine-Ersatz-Reservisten und
5. Sämmtliche Schifffahrttreibenden, Reservisten, Wehrleute I. Aufgebots und Ersatz-Reservisten, welche weder der Frühjahrs- noch der Herbst-Kontrolversammlung beigewohnt haben.

Vorstehende Bekanntmachung gilt als Befehl! Das Ausbleiben ohne genügende Entschuldigung wird mit Arrest bestraft.

Die Militairpapiere sind sämmtlich mitzubringen; wer dieselben verloren hat, muß rechtzeitig die Neuausfertigung bei seinem Bezirksfeldwebel beantragen.

Königl. Bezirks-Commando.

Invaliditäts- und Altersversicherung.

Die erforderlichen Formulare:

A. Arbeitsbescheinigung der unteren Verwaltungsbehörde.
B. Beglaubigte Arbeitsbescheinigung des Arbeitgebers.
C. Krankheitsbescheinigung von Krankenkassen.
D. Krankheitsbescheinigung von Gemeindebehörden.

sind in der Verlagsbuchhandlung von **A. W. Kafemann in Danzig** zu haben.

Loose zur Kölner Dombau-Lotterie à 3 M 50 ₰ in der Expedition d. Danziger Zeitung.

Kölner Dombau-Lotterie, Hauptgewinn M 75000, Loose à M 3,50 bei Th. Bertling, Gerbergasse Nr. 2. (493

Gründlichen Unterricht in Sprachen, Wissenschaften und Musik ertheilt **M. Nycz,** geprüfte Lehrerin, Gr. Wollwebergasse 26 II. Sprechstunden 12—1 Uhr.

Gemüse Conserven

als: Stangenspargel, Brechspargel, junge Erbsen, Schneidebohnen, Carotten, Gemüse-Melange, aus den besten Fabriken Braunschweigs, empfehle zu sehr billigen Preisen z. B.:

Junge Erbsen, in sehr schöner Qualität 2 M,
Beste Schneidebohnen, 2 M 60 ₰,
Stangelspargel, 2 M 1.50 M.

Carl Köhn, Vorstädt. Graben Nr. 45, Ecke Metzergasse. (510

Sehr starke Hasen,

per Stück 3.00 M.

Junge fette Puten u. Capaunen, schöne Suppenhühner empfiehlt billigst

Carl Köhn, Vorstädt. Graben Nr. 45. Ecke Metzergasse. (511

Ia. delikaten Räucherlachs, vorz. Hamburg. Rauchfleisch, feinste Goth. Cervelatwurst, delikate Spickgänse und Gänsekeulen empfiehlt billigst

Carl Studti, Heilige Geistgasse Nr. 47, Ecke der Kuhgasse. (505

Frischen italienischen **Blumenkohl, frische span. Weintrauben, ital. Prünellen, franz. Katharinenpflaumen, getrockn. Schotenkerne, getrocknete Schneidebohnen, getrocknete Steinpilze,** empfiehlt

Max Lindenblatt, Heil. Geistgasse 131. (504

Apfelsinen, à Dtzd. 50 ₰, empfiehlt **Aloys Kirchner,** Poggenpfuhl 73. (533

Punschessenz, bester Qualität, empfiehlt **A. von Niessen,** Tobiasgasse 10.

Schlitten-Decken von frischen Fellen gegerbt, empfiehlt billigst **J. Baumann,** Breitgasse 36.



Feuerspritzen

5 Jahre Garantie, (Fahr- und Karrenspritzen) in allen Größen und Preisen, auf Wunsch genau nach den in Sachsen gültigen Vorschriften für Gemeinden, Rittergüter etc. 12 Tausend Spritzen bereits geliefert. Kataloge und Empfänger-Verzeichnisse gratis.

Hodam & Ressler, Danzig, Grüne Thorbrücke, Speicher „Phönix". (3

Jede **Namen-Stickerei** wird sauber und billig ausgeführt Heil. Geistgasse 18. Bei ganzen Ausstattungen Preisermäßigung.

Wer keine Badeeinrichtung hat, schreibe an d. bekannte Fabrik L. Wenzl, Berlin W. 41, Preisct. gr.

Ein Posten rein woll. Reisedecken ist billig abzugeben. Gefl. Offert. u. Nr. 501 in der Expedition d. Ztg. erbeten.

In Danzig ist ein **Kaffee-Haus,** Garten-Restaurant mit schönster Fernsicht und Tanz-Saal, sofort oder später zu verpachten. Meldungen Danzig, Bischofsberg 3—4, bei Frau Klann. (507

Einige gute Kruggrundstücke sind billig z. Verkauf resp. z. Verpachten geg. klein. Anzahlung. E. Schulz, Fleischergasse 5.

Ein hocheleganter Schlitten ist preiswerth zu verkaufen. Zu erfragen Hopfengasse 62. 1 Tr.

Elegantes Pianino billigst zu verkauf. Jopengasse 58.

Einen Verdeckschlitten verkauft Gut Schönfeld b. Danzig.

In Neufahrwasser wird ein Grundstück zu kaufen gesucht. Auf Wunsch Ausgabung der vollen Kaufsumme. Off. unter 468 in der Exped. d. Ztg. erb.

15 000—18 000 M à 5 % erststell. Hypoth. z. auf ein neues herrsch. Grundstück v. Geldbilanz. Adressen unter Nr. 502 in der Expedition dieser Zeitung.

Eine Hypothek

von 24 000 Mark, innerhalb der landschaftlichen 1/3, auf ein Rittergut von 8—900 Morgen, gute Gebäude, 1½ Meile von einer Zuckerfabrik, ist mit bedeutendem Damno zu verkaufen. Landwirthe finden durch Erwerbung dieser Hypothek günstige Gelegenheit zum Gutsankauf, da das Gut zur Subhastation kommen soll. Näh. sub Nr. 236 in der Exped. der Danziger Zeitung.

In eine coulante Feuer-Versicherungs-Gesellschaft wünscht aufgenommen zu werden. Gefl. Offerten erbittet Otto Reinke, Neumünsterberg Wpr. (434)

Eine Dame, Lehrerin, sucht zum 1. April e. gut möbl. Zimm. mit Kabinet. Off. u. 492 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Freie religiöse Gemeinde.

Der 4. Vortrag des Herrn Prediger Röckner über **„Lessings Stellung zur Religion"** (Die Erziehung des Menschengeschlechts — Ernst u. Falk) findet Freitag, den 9. Januar, 7½ Uhr Abends, im Saale des Gewerbehauses statt. Der Zutritt ist Jedem gestattet.

Der Vorstand.

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.

Sonnabend, den 10. Januar 1891:

Erstes Masken-Ball-Fest.

C. Bodenburg.

Photographie!

Einem hochgeehrten Publikum zur ergebenen Anzeige, daß ich mit dem gestrigen Tage mein hiesiges photographisches Geschäft aufgegeben habe, dagegen meine Filiale in Zoppot weiterführe. (376

Im Winter finden nur Aufnahme alle Sonntage statt.

L. Fritsch, Photograph, zur Zeit Zoppot, Privatwohnung, Bismarckstr. 1.

Das Maskengeschäft von **Bertha Schultze Wwe.,** Heil. Geistgasse 69, empf. sein reichhalt. Lager in Costums v. d. elegant. b. z. geringsten Genre in bekannt geschmackv. Ausführung zu solid. Preisen. Uebernimmt d. Lieferung sämmtl. Costume f. Bälle u. auswärts w. u. Quadrillen u. ferd. jed. Costum i. kürz. Zeit an. (432

Zu Festlichkeiten

empfiehle leihweise: Tische, Stühle, Tischgedecke, Garderobenhalter, Meissner Tafelservice, Alfenide-Bestecke, sämmtliche Glas- und Porzellangeschirre, sowie Beleuchtungsgegenstände zu billigen Preisen.

Therese Kühl, 38, Langenmarkt 38, Ecke der Kürschnergasse.

Stockmannshofer Pomeranzen Nr. 00.

Dieser äußerst beliebte russische Liqueur kostet in Deutschland, direct bezogen, ca. 5 M die Flasche, je nach dem Course des Rubels. (Steuer und Fracht betragen mehr als die Hälfte des Preises.)

Diesen sehr feinen wohlschmeckenden Liqueur liefere, in gleicher Qualität (warm destillirt nach russischem Recept) für M 1.50 die Flasche.

E. G. Engel, Hopfengasse 71, Destillation „Zum Kurfürsten".

Verkaufsstellen: A. Fast, Langenmarkt Nr. 34. W. Bodenburg, Brodbänkengasse Nr. 42. A. W. Prahl, Breitgasse Nr. 17. B. R. Fetzke, Hundegasse 119. (377

Culmbacher Export-Bier

von J. W. Reichel (Kitzing'sches) in Gebinden und Flaschen. (145

Robert Krüger, Hundegasse 34.

Schlesische und englische Stück-, Würfel- und Nußkohlen

nur prima Qualität zu Lager und franco Haus in ganzen Waggons oder kleineren Quantitäten offerirt zu marktgemäßen Preisen, ebenso Fichten-, Buchen- u. Birken-Kloben- u. Sparherdholz

Wilh. Schwarm, Lagerplatz: Münchengasse Nr. 27—30. Comtoir: Hopfengasse 50. (500

Dunkles Tafelbier à la Münchener, 33 Flaschen für 3 M, empfiehlt **A. Mekelburger, Gr. Wollwebergasse 13.**

Bonner Fahnenfabrik in Bonn.

Hoflief. Sr. Majestät des Kaisers und Königs. Königl. Großherzogl., Herzogl., Fürstl. Hoflieferant.

Zum 27. Januar, Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers.

Fahnen u. Flaggen von echtem Schiffsflaggentuch, vorzügl. Qualität, zu sehr niedrigen Preisen, z. B.:

Deutsche und preußische Adler-Fahnen, Deutsche und preußische National-Fahnen, gebräuchlichste Sorten, sehr billig berechnet.

Kaiser-Transparente. — Wappenschilder. — Lampions. Fackeln. — Feuerwerk.

Rechtzeitiges Eintreffen ausdrücklich garantirt. Reichhaltige Kataloge (Tell-Ausgabe für Kaisers Geburtstag) versenden wir gratis und franco. (463

Tilsiter-Fettkäse.

Einen großen Posten echten, ganz vorzüglichen Tilsiter Fettkäse, beste Sommergrasware, empfiehlt per Pfund 70 ₰ **M. Wenzel,** 38 Breitgasse 38. (423

NB. Schweizer-, sowie alle anderen Sorten Käse, in besten Qualitäten, giebt ab, wie bekannt zu billigsten Preise.

Aufpoliren der Möbel

ist jetzt für jeden Haushalt zu einer leichten und billigen Hausarbeit geworden, da ist überreichende, mit welcher Leichtigkeit und Schnelligkeit jeder im Stande ist Möbel etc. aufzupoliren mit

Möbel-Politur-Pomade

von **Fritz Schulz jun., Leipzig,**

einen hochfeinen und andauernden Politur-Glanz zu erzielen. Die Gebrauchsanweisung ist sehr leicht verständlich und ein Mißlingen vollständig ausgeschlossen. Man achte genau auf Firma. Preis pro Dose 25 Pf. Vorräthig in Danzig bei:

Albert Neumann, Langenmarkt.

Patent-Kugel-Kaffeebrenner

in Größen zu 3 bis 100 Kilogramm Inhalt, für Hand- und Maschinenbetrieb. Einfach, solid, bequem. Vorzügliche Röstung. Erprobte Sparbrenner und vollkommenste Sicherheitsbrenner.

Emmericher Maschinenfabrik u. Eisengießerei, Emmerich am Rhein.

Ueber 20 000 Stück geliefert. Zahlreiche günstige Betriebsberichte erfahrener Colonialwaaren-Händler. Vielfach prämiirt, zuletzt September 1890 und zwar Bremen: Höchster Preis, Nordwestdeutsche Industrie-Ausstellung. Ferner Wien: Einziger Preis auf Röstmaschinen. (447

Abschlüsse durch Th. Mollenhauer, Danzig, Tobiasgasse 6.

Nebenerwerb

wird von einem jüngeren, Nachmittags dienstfreien Bureau-Beamten (früher Kaufmann) gesucht. Offerten unter Nr. 450 B. in der Expedition dieser Zeitung erb.

[illegible]

für die kaufmännische Leitung einer kleinen, in Westpreußen gelegenen Dampfschneidemühle ein junger erfahrener Mann, welcher möglichst bereits in ähnlicher Stellung thätig war u. mit dem Verkauf der Rohmaterialien, einfacher Buchführung etc. vertraut ist. Antritt möglichst sofort. Off. mit Angabe bisheriger Thätigkeit, Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen unter C. F. 25 Berlin postlagernd, Postamt 55 erbeten.

Modes.

Eine in feinem Putz erfahrene **Directrice,** christl. Confession, findet per Ende Februar, März oder April angenehme Stellung. Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen bei freier Station erbeten. (384

D. Abrahamsohn, Nakel (Netze).

Für ein Versicherungs-Geschäft wird zum 1. April ein **jüngerer Gehülfe** (ausgelernter Lehrling) gesucht. Meldungen unter 428 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Eine anständige, alleinstehende Frau (Wittwe) mittl. Dreißiger, welche mit der Wirthschaft vertraut, sucht möglichst bald passende, am liebsten selbstständige Stellung. Gefl. Off. u. K. M. postlagernd Braunsberg Ostpr. (480

Hoher Verdienst!

Personen jeden Standes werden v. ein. alt. renomm. Bankhause z. Verkaufe gesetzlich gestatteter erlaubten Staats-Prämien-Loose unt. sehr günst. Bedingung zu engagiren gesucht. Sehr hohe Provision eventl. Gehalt! Ordentl. bis 100 M u. mehr pro Woche. Risiko gänzlich ausgeschlossen! Offerten unter C. 81004 bei Haasenstein u. Vogler A.-G., Frankfurt a. M. (479

Eine gewandte, mit der Putzbranche vollständig vertraute **Verkäuferin** sowie eine durchaus tüchtige, selbstständige, erste **Putzarbeiterin,** sucht zu engagiren **Adolph Hoffmann,** Gr. Wollweberg. 11.

Zum 1. April cr. wird in centraler Lage der Stadt e. gut möbl. Wohnung v. 2—3 Zimmern (davon eins f. Bureau), mögl. mit Pension u. Familienanschluß, desgl. eine solche v. 1—2 Zimmern, für 2 einzelne Herren, gesucht. Off. mit Preisang. an M. Thomale, Langgarten 11, rechts, erbeten. (509

Langgasse 47 ist die seither vom Eigenth. benutzte herrsch. Wohnung, nebst groß. Garten u. Gartenlaube, v. 1. April cr. zu vermiethen. Auch ist das Grundst. u. soliden Bedingungen zu verkaufen. Zu besehen von 11 bis 1 Uhr. (526

Die III. Etage im Hause **Breitgasse 72** ist vom 1. April cr. für 520,00 zu vermiethen. Besichtigung 11—2 Uhr. (427

Frauengasse 37 ist die Saaletage vom 1. April zu vermiethen. (242

Hopfengasse Nr. 91 sind elegant möblirte Zimmer, auf Wunsch mit Burschengelaß, zu vermiethen.

Langenmarkt 10 II ist 1 Wohnung von 6 Zimmern, Badestube und Zubehör (incl. Heizung) vom 1. April cr. zu vermiethen. Näheres Vorstädt. Graben 20. (139

Brodbänkengasse 39 Comtoir zu vermiethen. (3548

Ankerschmiedeg. 11 (Nebenhaus) Winterplatz, ist eine für sich abgeschlossene saubere und ungestörte Wohnung von 3 großen Zimmern, Entree, groß. Küche, Speisekammer, Boden, Keller zc. vom 1. April d. J. zu vermiethen. Näh. daselbst II.

Langgasse 13 ist die neudecorirte 2. Saal-Etage, von 4 Zimm., Kabinet, Entree, Mädchenst., Küche u. allem Zubehör, per 1. April zu vermiethen. Näh. Hinterg. 10.

Kaiser-Panorama.

Französische Schweiz.



Verein ehemaliger Johannisschüler.

Weihnachtsfeier

Donnerstag, 8. Januar, Abends 8 Uhr, im Schützenhause.

Heute Rinderfleck. A. Thimm, 1. Damm 18.

Siegeskranz.

Empfehlenswerthe Landschlittbahn. Localitäten gut geheizt. Getränke in bekannter Güte. R. Günther.

Heiligegeistgasse 100 ist 1 möbl. Parterrezimmer sofort z. verm.

Verein Frauenwohl.

Mittwoch, den 7. Januar, Abends 7½ Uhr:

Monats-Versammlung im Saale des Gewerbehauses.

Tagesordnung: Mittheilung über Berliner und Königsberger Vereinsleben und Besprechung neuer Einrichtungen. Gäste in Begleitung von Mitgliedern sind willkommen. (469

Der Vorstand.

Danziger Gesangverein.

1. Clavierprobe zu Brahms „Requiem"

Montag, 12. Januar cr., Abends 7½ Uhr, in der Aula des städtisch. Gymnasiums. Anmeldungen neuer Mitglieder activer u. passiver, werden in der Homann Weber'schen Buchhandlung, Langenmarkt 10, entgegen genommen. (517

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Mittwoch, den 7. Januar 1891:

Großer Gesellschafts-Abend. Concert

der Kapelle des Gren.-Regiments König Friedrich I. unter Leitung des Königlichen Musikdirigenten Herrn C. Theil. (U. A. Ouverture zur Oper Der Wärwolf von Graf Hochberg, Träumerei v. Schumann, Chanson d'amour von Laubert, Aufforderung zum Tanz von Weber-Berlioz, Sym. I. Mafe: Durch Feld und Wald, Suite in 7 Sätzen von R. Eilenberg, Neu.)

Anfang 7½ Uhr. Kassenöffnung 6½ Uhr. Entree 30 ₰. Logen 75 ₰. Dampfheizung. Vorzügliche Ventilation. Elektrische Beleuchtung.

C. Bodenburg.

Apollo-Saal.

Donnerstag den 8. Januar cr., Abends 7½ Uhr.

Zweites Abonnements-Concert

Heinrich Grünfeld, Königl. Preuß. Hof-Cellist. **Georg Schumann.**

1. Rubinstein, op. 18, Sonate f. Pianoforte u. Violoncello.
2. Schumann, Georg. Thema u. Variationen für Clavier.
3. Für Cello: a. Molique, 2. Satz, b. Boccherini, Menuetto, c. Popper, Spanischer Tanz, d. Schumann, Abendlied.
4. Beethoven, op. 130, Sonate as-dur.
5. Für Cello: a. Haydn, Adagio a. d. Cello-Concert, b. Grünfeld, Serenade mignon, c. Mattioli, Dansemontagnarde, d. Popper, Tarantelle.
6. Für Clavier: a. Schumann, Des Abends, b. Kreisleriana, Gavotte, c. Rubinstein, Galopp.

Concertflügel von C. Bechstein aus dem Magazin des Herrn C. Weykopf.

Billets à 4 und 3 M, Stehplätze à 1,50 M, für Schüler à 1 M, 8 Bons (nur in Verbindung zu verwenden) à 18 und 15 M bei **Constantin Ziemssen.**

Wilhelm-Theater.

Täglich **große internationale Künstler-Vorstellung** vom neuen Ensemble.

Stadt-Theater.

Mittwoch, Nachmittags 3½ Uhr. Bei ermäßigten Preisen. Auf vielseitiges Verlangen. Jeder Erwachsene hat das Recht, ein Kind frei einzuführen. **Tischlein deck dich, Eselein streck dich, Knüppelchen aus dem Sack.**

Mittwoch, Abends 7½ Uhr. Außer Abonnement. Letztes Gastspiel des königl. preuß. Kammersängers Heinrich Ernst. **Der Prophet.**

Donnerstag, Nachmittags 3½ Uhr. Bei ermäßigten Preisen. Jeder Erwachsene hat das Recht ein Kind frei einzuführen. **Tischlein deck dich, Eselein streck dich, Knüppelchen aus dem Sack.** (Donnerstag Abend: Der Goldatenfreund.)

Sonnabend, Abends 7 Uhr. Außer Abonnement. Klassiker-Vorstellung. Bei kleinen Preisen. **Wilhelm Tell.**

Der Begräbnißfeierlichkeit für unsern verstorbenen Herrn **A. W. Kafemann** halber bleiben unsere Bureaus am Donnerstag Vormittag von 1/10 bis 12 Uhr geschlossen.

Die Expedition d. Danziger Zeitung.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.